



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Seminar
für Theologische Frauenforschung
an der
Katholisch-Theologischen Fakultät
der WWU Münster



Tätigkeitsbericht
September 1998 bis Juli 2007

Münster 2018
Verfasst von Marie-Theres Wacker im Gespräch mit Stefanie Rieger-Goertz und Andrea
Qualbrink
Redaktionsassistenz: Carolin Hohmann

Inhaltsverzeichnis

0. Vorwort	6
1. Die Vorgeschichte	8
2. Das Seminar für Theologische Frauenforschung - Einrichtung und Schließung	12
2.1 Einrichtung	12
2.2 Die MitarbeiterInnen am Seminar für Theologische Frauenforschung	13
2.3 Schließung	13
3. Lehre	15
3.1 Feministische Theologie als Querschnittsperspektive	15
3.2 Von der Feministischen Theologie zur Gender-/Geschlechter-Forschung	15
3.3 Das Lehrprogramm in konkreter Durchführung (WiSe 1998/99 bis SoSe 2007)	16
4. Aufbau der Bibliotheken „Feministische Theologie“ und „Frauen in den Religionen“	25
5. Veranstaltete Symposien und Gastvorträge	27
5.1 Symposium „Kompendium Feministische Bibelausegung“	29
5.2 Symposium „Teaching the Bible in a Post-Biblical Context“	29
5.3 Symposium „ruach/rewach – Geisteskraft schafft Atemraum“	29
5.4 Symposium „15 Jahre Institutionalisierung Feministischer Theologie in Münster“	29
5.5 Symposium „Mannsbilder“	30
5.6 Studentage/Seminare	31
5.7 Gastvorträge	33
6. Internationale GastwissenschaftlerInnen am Seminar	35
6.1 Längere Aufenthalte von GastwissenschaftlerInnen	35
6.2 Kurzbesuche/Gespräche	35

7. Vortragstätigkeit	37
7.1 Prof. Dr. Marie-Theres Wacker	37
7.2 Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz	42
7.3 Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink	42
8. Medienpräsenz	44
9. Maria-Kassel-Preis	46
10. Preise und Auszeichnungen	48
11. Wahrgenommene Gastprofessuren und Lehraufträge	49
12. Vernetzungen und Vernetzungsinitiativen	50
12.1 Engagement in der „Europäischen Gesellschaft für die Theologische Forschung von Frauen“ (ESWTR)	50
12.2 Curriculum Feministische Theologie/Arbeitsbuch Feministische Theologie	51
12.3 Münsteraner Arbeitskreis für gender studies „Genus“	53
12.4 General Studies - Gender Studies	53
12.5 Gender-Curriculum Kath. Theologie	54
12.6 Teilnahme an Kongressen, Tagungen etc.	54
13. Gleichstellungsarbeit	56
13.1 Kontakt des Seminars zur Frauenbeauftragten/Gleichstellungsbeauftragten der Universität	56
13.2 Frauenbeauftragte/Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	56
13.3 Frauenförderkommission/Gleichstellungskommission der Kath.-Theol. Fakultät	57
13.4 Gleichstellungskommission des Senats der Universität	57
13.5 Jury zur Vergabe des Frauenförderpreises der Universität Münster	57
14. Mitarbeit in Jurys, Kommissionen, Beiräten etc; Ämter	58
14.1 Prof. Dr. Marie-Theres Wacker	58
14.2 Dipl.-Theol. Dipl.-Paed Stefanie Rieger-Goertz	60
14.3 Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink	60

15. Mitarbeit an Projekten	61
15.1 „Bibel in gerechter Sprache“	61
15.2 Revision der Einheitsübersetzung	61
15.3 Projekt „Septuaginta.deutsch“	62
16. Eigene Forschungsprojekte am Seminar für Theologische Frauenforschung	63
16.1 Ein historisch-zeitgeschichtes Projekt „Katholisch-weiblich-promoviert“. Anfänge des Studiums und der Promotion von Frauen an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster“	63
16.2 Ein bildungswissenschaftliches Projekt: Geschlechterbilder in der Katholischen Erwachsenenbildung (Dissertationsprojekt Stefanie Rieger-Goertz)	64
16.3 Ein pastoraltheologisches Projekt: „Denn sie wissen, was sie tun“. Frauen in kirchlichen Leitungspositionen“ (Dissertationsprojekt Andrea Qualbrink)	65
16.4 Ein bibelwissenschaftliches Projekt: Geschlechterverhältnisse im hellenistischen Judentum - internat. Langzeitprojekt (Marie-Theres Wacker)	66
17. Am Seminar entstandene Qualifikationsarbeiten (2000-2007)	67
17.1 Betreuung: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker	67
17.2 Mitbetreuung: Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz	68
18. Reihe „Theologische Frauenforschung in Europa“	69
19. Publikationen 1998-2007	72
19.1 Monographien	72
19.2 (Mit-)Herausgeberschaften	72
19.3 Aufsätze	74

0. Vorwort

Der Lehrstuhl „Altes Testament und Theologische Frauenforschung“ an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster hatte fast exakt zwanzig Jahre Bestand. Er wurde zum 1.9.1998 besetzt und wird als solcher nach dem 31.7.2018 nicht mehr weitergeführt.

Der vorliegende Bericht ist der erste von drei Berichten, die in der Form eines knappen, daten- und faktenorientierten Tätigkeitsberichtes diese zwei Jahrzehnte der Feministischen Theologie /Theologischen Frauenforschung / theologischen Genderforschung und Geschlechterforschung in Münster dokumentieren. Er bezieht sich auf die Zeit von September 1998 bis Juli 2007, in der mit dem Lehrstuhl das „Seminar für Theologische Frauenforschung“ verbunden war.

Die beiden weiteren Berichte umfassen jeweils den Zeitraum von August 2007 bis Juli 2018. Mit dem Lehrstuhl „Altes Testament und Theologische Frauenforschung“ sind in dieser Phase zwei Funktionen verknüpft, die Leitung der 2008 anstelle des Seminars errichteten „Arbeitsstelle für Feministische Theologie und Genderforschung“ und die Leitung des „Seminars für Exegese des Alten Testaments“. Der eine dieser weiteren Berichte nennt die *genderspezifischen* Aktivitäten dieses Zeitraums. Sie werden hier der „Arbeitsstelle“ zugeordnet, wenngleich eine trennscharfe Unterscheidung der Aktivitäten an Arbeitsstelle und Seminar für Exegese des AT nicht möglich ist, schon weil sich in der gendersensiblen Exegese beide Bereiche überschneiden. Der andere Bericht dokumentiert die *exegesespezifischen* Aktivitäten am Seminar und an der Arbeitsstelle, bei denen es seinerseits eine gemeinsame Schnittmenge mit den genderspezifischen Aktivitäten gibt. Diese werden hier dem „Seminar für Exegese des AT“ zugeordnet. Im Bericht über die „Arbeitsstelle“ für die Jahre 2007-2018 liegt also der Akzent auf den genderbezogenen Aktivitäten quer durch Disziplinen und Fächer hindurch, der Bericht über das „Seminar“ umfasst neben den genderbezogenen exegetischen Aktivitäten das Spektrum von Lehre, Forschung und Forschungstransfer ohne expliziten Genderbezug, das am Seminar seinen Raum gefunden hat.

Die Berichte dokumentieren unsere öffentlich sichtbar gewordene Arbeit. Nicht unausgesprochen bleiben soll, dass sie eingebunden war und ist in ein vielfaches Engagement in familialen, besonders auch generationenübergreifenden Zusammenhängen: the personal is political, and the political is personal!

Ein herzlicher Dank geht an Stefanie Rieger-Goertz, Gunhild Buse, Andrea Qualbrink, Aurica Nutt und Daniel Bugiel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Feministischer Theologie und Genderforschung, und an Stephanie Feder, Damian Lazarek und Ludger Hiepel im Alten Testament für die gute, kreative und inspirierende Zusammenarbeit.

Carolin Hohmann hat die Berichte der Arbeitsstelle, die zwischen 2007 und 2013 erstellt wurden, gesichtet und systematisiert und dadurch auch inhaltlich viel dazu beigetragen, das die vorliegenden Berichte ihre jetzige Form erhielten.

Münster, im Juli 2018

Marie-Theres Wacker



1. Die Vorgeschichte

Am 2. Oktober 1990 wurde das sog. Bund-Länder-Hochschulsonderprogramm II (HSP II) mit einer für 10 Jahre vorgesehenen Laufzeit unterzeichnet. Zu den darin genannten Hauptzielen gehörte die Förderung von Frauen in der Wissenschaft. In diesem Rahmen wurde in Nordrhein-Westfalen unter der Ministerin für Wissenschaft und Forschung Anke Brunn auch die Einrichtung von Lehrstühlen für Frauen- und Geschlechterforschung an Universitäten und Fachhochschulen ermöglicht.

Die Katholisch-Theologischen Fakultäten Münster und Bonn beantragten etwa gleichzeitig – im Mai 1991 – die Einrichtung eines Lehrstuhls (c-4) aus Mitteln des HSP-II-Programms. Der Bonner Antrag sprach von Theologischer Frauenforschung, der Münsteraner Antrag von feministischer Theologie. Die Bonner Fakultät schrieb die C-4-Professur für Theologische Frauenforschung in Kombination mit einem Fach der Fächergruppe der Praktischen Theologie im November 1991 aus; im Sommersemester 1992 erfolgte die Ausschreibung der Münsteraner Stelle als C-4-Stelle für Feministische Theologie. Im Dezember 1992 fanden in Münster die Probevorlesungen statt; Anfang 1993 wurde eine Berufungsliste erstellt.

Zwischenzeitlich hatte sich der Apostolische Nuntius eingeschaltet, da Zweifel bestanden, ob die Einrichtung der Lehrstühle in Bonn und Münster konkordatskonform sei. Die Einrichtung einer „Theologischen Frauenforschung“ oder „Feministischen Theologie“ als eigenes Fach, so der kirchenrechtliche Standpunkt, hätte römischer Zustimmung bedurft. Im Juni 1993 erreichte die Münsteraner Fakultät ein Brief des Bischofs von Münster, in dem dieser über die Bedenken der römischen Congregatio de Institutione Catholica im Hinblick auf die Einrichtung eines neuen Faches an Kath.-Theologischen Fakultäten informierte.

Nach Verhandlungen, die sich über fast ein Jahr hinzogen, teilte ein Erlass aus dem Wissenschaftsministerium vom 21.4.1994 an die Universität Münster mit, dass es nach den Gesprächen mit der Kirche nicht möglich sei, die erstellte Liste weiter zu verfolgen. Es sei über eine mögliche Neuausschreibung zu beraten, die den Widmungsteil „... und theologische Frauenforschung“ beinhalte. Klarer formuliert: auf die Benennung mit „Feministischer Theologie“ sollte verzichtet werden, und die Ausschreibung sollte in Kombination mit einem konkordatär anerkannten theologischen Fach und als Zusatz zu diesem erfolgen.

Die Frage, welche Fächer in Frage kamen, verkomplizierte sich in der Münsteraner Fakultät Anfang 1995 durch das in Erinnerung gerufene Faktum, dass die Finanzierung des Lehrstuhls nur bis ins Jahr 2000 gesichert war. Denn nun wurden Befürchtungen laut, dass zur weiteren Finanzierung des neuen Lehrstuhls möglicherweise einer der „klassischen“ Lehrstühle der Streichung anheimfallen würde.

Im Sommer 1996 wurde die C-4-Professur erneut ausgeschrieben. In Verbindung mit „Theologischer Frauenforschung“, die in Forschung und Lehre zu vertreten war, sollte die Bewerberin ein Fach aus der systematischen oder praktischen Theologie abdecken – die Exegese war nicht genannt. Zwischenzeitlich war Marie-Theres Wacker eingeladen worden, den Lehrstuhl im Wintersemester 1995/6 und Sommersemester 1996 zu vertreten; im Wintersemester 1996/7 folgte Anne Jensen als Lehrstuhlvertreterin.

Im zweiten Berufungsverfahren sah man sich jedoch nicht imstande eine Liste zu erstellen, so dass im August 1997 die Stelle zum dritten Mal ausgeschrieben wurde, diesmal unter Einschluss der alt- und neutestamentlichen Exegese.

erste Ausschreibung Univ. Bonn
DUZ Nov.1991

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

An der Katholisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist ab sofort eine

C 4-Professur für Theologische Frauenforschung

zu besetzen.

Diese Professur ist einem der Fächer der Fächergruppe der Praktischen Theologie (Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Religionspädagogik) zugeordnet.

Wegen der Besonderheit der Aufgabenstellung wird die Professur Frauen vorbehalten; schwerbehinderte Bewerberinnen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Voraussetzung für die Bewerbung ist die Habilitation bzw. der Nachweis gleichwertiger wissenschaftlicher Leistungen.
Von den künftigen Stelleninhaberinnen wird erwartet, daß sie im Rahmen der bestehenden Studiengänge die dem Fach obliegenden Aufgaben in Forschung und Lehre wahrt.

Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sind spätestens bis zum **31. Dezember 1991** an den **Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn, Am Hof 1, 5300 Bonn 1**, zu richten.

erste Ausschreibung WWU Münster
Die Zeit Nr. 31, 24. Juli 1992

An der Katholisch-Theologischen Fakultät ist ab sofort die neu errichtete

C 4-Professur für Feministische Theologie

zu besetzen.

Die Professur soll Feministische Theologie in Lehre und Forschung vertreten.
Voraussetzungen für die Bewerbung sind die Habilitation bzw. gleichwertige wissenschaftliche Leistungen in einem der Fächer der katholischen Theologie und der Nachweis feministisch-theologischer Forschung.

Die Westfälische Wilhelms-Universität strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Wissenschaftlerinnen auf, sich für diese Professur zu bewerben.
Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen und Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und eine Aufstellung über bisher gehaltene Lehrveranstaltungen sind bis zum **15. 11. 1992** zu richten an den Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität, Johannisstr. 8-10, 4400 Münster.

zweite Ausschreibung WWU Münster
Die Zeit Nr. 28, 5. Juli 1996

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

In der Katholisch-Theologischen Fakultät ist zum Sommersemester 1997 eine

C 4-Professur für ein Fach aus dem Bereich der Systematischen oder Praktischen Theologie und für theologische Frauenforschung

erstmalig zu besetzen.

Diese Stelle ist nach Maßgabe der Lehrbefähigung, die der Berufung zugrunde liegt, in die Lehr- und Prüfungsverpflichtungen der Fakultät integriert.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist in der Regel die Habilitation. Bei Bewerbungen aus dem Ausland oder in Ausnahmefällen kann diese durch eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung in einem der genannten Fächer der Katholischen Theologie und den Nachweis der Befähigung im Bereich der theologischen Frauenforschung ersetzt werden.

Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis) sind bis zum **30. September 1996** zu richten an den Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität, Johannisstr. 8-10, 48143 Münster.

dritte Ausschreibung WWU Münster
Die Zeit Nr. 32, 1.8.1997

An der Katholisch-Theologischen Fakultät ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

C 4-Professur für Exegese des Alten bzw. Neuen Testaments oder eines der Fächer der Systematischen oder Praktischen Theologie und theologische Frauenforschung (Neueinrichtung)

zu besetzen.

Diese mit einer Frau zu besetzende Professur ist nach Maßgabe der Lehrbefähigung, die der Berufung zugrunde liegt, in die normalen Lehr- und Prüfungsverpflichtungen der Fakultät integriert.

Voraussetzungen für die Bewerbung sind die Habilitation in einem der genannten Fächer der katholischen Theologie und der Nachweis der Befähigung im Bereich der theologischen Frauenforschung. Bei Berufungen aus dem Ausland oder in Ausnahmefällen kann die Habilitation durch eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung ersetzt werden.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis) sind bis zum **15. 10. 1997** zu richten an den Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität, Johannisstraße 8-10, 48143 Münster.

Aus Gründen des Umweltschutzes bitten wir, von der Verwendung von Plastikfolien, -mappen und -umschlägen abzusehen.

Am 24.10.1997 stimmte der FBR über eine Liste ab.

Im Frühjahr 1998 erging der Ruf an Marie-Theres Wacker, seit dem Wintersemester 1996/7 Professorin für Biblische Theologie an der Universität zu Köln. Zum 1. September 1998 wechselte sie nach Münster und übernahm den Lehrstuhl für „Altes Testament und Theologische Frauenforschung“.

Die Einrichtung dieses Lehrstuhls an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster verdankt sich einer jahrezehtelangen politischen Arbeit frauenbewegter bzw. feministisch motivierter Theologinnen an dieser Fakultät.

Zu nennen sind die Kirchenrechtlerin Dr. Ida Raming und die Alttestamentlerin Dr. Iris Müller, die seit den 1960er Jahren für die Zulassung von Frauen zum Priesteramt kämpften. Iris Müller versuchte mit den begrenzten Mitteln einer wiss. Mitarbeiterin ab den 1980er Jahren, eine Bibliothek aufzubauen, die religionsvergleichend orientiert sein sollte.

Zu nennen ist die Religionspädagogin Maria Kassel, die seit 1964 als Studienrätin im Hochschuldienst angestellt war und in ihren Lehrveranstaltungen und Publikationen ab den ausgehenden 1970er Jahren eine tiefenpsychologisch-feministische Schwerpunktsetzung entwickelte.

Zu nennen ist Hedwig Meyer-Wilmes, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Ökumenische Theologie (P. Lengsfeld) im Winter 1977/78 das erste Seminar mit einem feministischen Themenakzent begleitete, noch ohne in der Ankündigung von „feministischer Theologie“ zu sprechen („Partnerschaft von Mann und Frau – auch in den Kirchen?“).

Politische Fahrt nahm das Thema im Sommersemester 1983 auf. Damals wurden gleich zwei Hauptseminare durchgeführt, die sich diesmal explizit Themen feministischer Theologie widmete. Eines davon fand am Lehrstuhl des Dogmatikers H. Vorgrimler statt („Feministische Theologie“). Das andere war von Christine Schaumberger, wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Fundamentaltheologie (J. B. Metz), gemeinsam mit einer autonomen Frauengruppe initiiert worden („Feministische Theologie in den USA und in Europa – Anfrage und Herausforderung“). Aus diesem Seminar erwuchs eine Petition an die Fakultätskonferenz, die in den Satz mündet: „Wir fordern daher die FBK [=Fachbereichskonferenz] auf, sich für die Einrichtung eines Lehrstuhles für feministische Theologie am FB 02 einzusetzen.“

1986 beschloß der Fachbereichsrat der Fakultät die Einrichtung einer „Arbeitsstelle feministische Theologie“ und eines „Beirats feministische Theologie“, wodurch die feministische Theologie einen institutionalisierten Rahmen erhielt. Der Beirat, als dessen erste Leiterin Studienprofessorin Maria Kassel berufen wurde, begleitete auch die Einrichtung des Lehrstuhls bis zu seiner Besetzung. Die Mitglieder des Beirats sorgten für regelmäßige Lehraufträge in Themen feministischer Theologie und begannen mit dem Aufbau einer Bibliothek.

Nach Antritt ihrer Stellen führten Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger-Goertz im Wintersemester 1998/99 mehrere Gespräche mit den Mitgliedern des Beirats, um eine weitere Kooperation zu ventilieren.

Am 24.6.1999 wurde die Arbeit des Beirats auf Wunsch seiner Mitglieder offiziell mit einem kleinen Festakt auf dem Dach der Hüfferstiftung beendet.

2. Das Seminar für Theologische Frauenforschung – Einrichtung und Schließung

2.1 Einrichtung

Zum Wintersemester 1998/99 nehmen Marie-Theres Wacker als Lehrstuhlinhaberin und Stefanie Rieger als wiss. Mitarbeiterin ihre Lehrtätigkeit auf.

Als Mitarbeiterin im Sekretariat wird Frau Simone Boomgaren eingestellt.

Die studentischen Mitarbeiterinnen Christiane Jörlemann und Birgit Brunnberg, die bereits an der „Arbeitsstelle“ beschäftigt waren, werden übernommen.

Am 18.12.1998 beschließt der Fachbereichsrat der Kath.-Theol. Fakultät – nach Erwägung der Alternativbenennungen „wie der Lehrstuhl“ – „Theologische Frauenforschung“ – „Feministische Theologie“ – die Einrichtung eines Seminars Feministische Theologie, als dessen Direktorin Marie-Theres Wacker fungieren soll.

Damit ist de facto der Status der Feministischen Theologie innerhalb der Fakultät auf einen institutionellen Level gehoben, wie er für alle C-4-Lehrstühle an der Fakultät gegeben ist. Dies gilt auch für die personelle Ausstattung und die Ausstattung mit Sachmitteln, insbes. Büro- und Bibliotheksmitteln.

Der Beschluss wird an die Universitätsleitung weitergeleitet.

Am 21.4.1999 beschließt der Senat der WWU die Errichtung eines Seminars für Feministische Theologie (Rektoratsbeschluss schon vom 8.1.1999).

Allerdings trifft mit Datum des 24.08.1999 ein Erlass aus dem Wissenschaftsministerium ein, in dem eine Zustimmung zur beschlossenen Benennung des Seminars mit „Feministische Theologie“ verweigert wird. Am 22.10.1999 informiert der Dekan den Fachbereichsrat über diesen Erlaß. Der FBR sieht es nicht als notwendig an, von seinem gefällten Beschluss abzuweichen, und bittet den Dekan, informell die Hintergründe der Entscheidung zu erfragen und möglicherweise Vermittlungsvorschläge zu machen (FBR-Protokoll 22.10.99).

Am 12.11.1999 informiert der Dekan den FBR, nach Rücksprache mit dem Ministerium sei für dieses die Bezeichnung „Feministische Theologie“ indiskutabel. Die Begründung dafür läuft darauf hinaus, dass man eine Bezeichnung, die für die Katholische Kirche einen „gewissen Reizcharakter“ besitze, für das Seminar nicht akzeptieren könne. Der Fachbereich stimmt dem Kompromissvorschlag der Benennung „Seminar für Theologische Frauenforschung“ zu, bittet jedoch den Dekan, in seinem Anschreiben an das Ministerium ausdrücklich darauf hinzuweisen, das sich der FBR die Begründung aus dem Ministerium, weshalb das Seminar nicht mit „Feministische Theologie“ benannt werden könne, nicht zu eigen machen kann (FBR-Protokoll 12.11.99).

2.2 Die MitarbeiterInnen am Seminar für Theologische Frauenforschung

Diektorin: Marie-Theres Wacker

Wiss. Mitarbeiterin (9/1998-2/2005): Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

Wiss. Mitarbeiterin (Elternzeitvertretung SoSe 2003): Dr. Gunhild Buse

Wiss. Mitarbeiterin (ab 3/2005): Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

Stud. Mitarbeiterinnen (SHK; teilw. ministerielle Mittel): Christiane Jörleemann, Birgit Brunnberg, Judith Passlick, Kristin Konrad, Eva-Maria Brück, Andrea Langenbacher, Katrin Hüwe, Judith Schlick, Julia schmenk, Monika Timmer, Thomas Wessel, Franziska Birke, Patrick Schoden, Matthias Book, Sebastian Salaske, Daniel Bugiel, Martin Boguslawski, Andrea Qualbrink, Stephanie Feder, Irene Porsch, Nandita Happe, Ute-Maria Belz, Daniela Abels, Verena Smit ...

Wiss. Mitarbeiterinnen (WHK; ministerielle Mittel): Gerburgis Feld, Vera Bockholt, Karin Schmid, Alexandra Schampers, Stephan Trillmich, Meike Brinkhues, Aurica Nutt, Heike Harbecke, Esther Brünenberg, Johanna Erzberger

Mitarbeiterinnen im Sekretariat: Simone Boomgaren (1997-2006) und Iris Oji (2006-2007)

Mitarbeiterinnen (WHK) während der Lehrstuhlvertretung 1995-1997: Andrea Blome und Claudia Rakel

Lehrbeauftragte: Irène Schwyn, Bern, SoSe 2002 (unbesoldet)

2.3 Schließung

Anfang Februar 2004 teilt man Marie-Theres Wacker bei einem Treffen der exegetischen Sektion gemeinsam mit dem Prodekan mit, dass beabsichtigt sei, das Seminar für Theologische Frauenforschung zu schließen und sie zu gegebener Zeit auf den Lehrstuhl für Altes Testament (Nachfolge Peter Weimar 2007) umzusetzen. Hintergrund ist eine weitere Spar-Auflage im Rahmen der landesweiten Spar- und Umstrukturierungsmaßnahmen („Qualitätspakt“, diesmal im Zusammenhang mit der Erhöhung des Lehrdeputats der HochschullehrerInnen), die die Kath.-Theol. Fakultät mit der Streichung von 3 ½ Stellen trifft. Am 28.4.2004 beschließt der FBR die Rückgabe der Stellen des Seminars für Theologische Frauenforschung und die Einrichtung einer „Arbeitsstelle für Feministische Theologie und Genderforschung“.

Aus der Sicht der Fakultätsleitung erschien dies rational, da man noch davon ausging, dass die Finanzierung des Lehrstuhls „Theologische Frauenforschung“ nicht dauerhaft gesichert sei und eine solche Umsetzung ohnehin auf die Dauer erforderlich würde. Allerdings stellt sich während der folgenden Wochen in Gesprächen mit der Hochschulleitung und dem

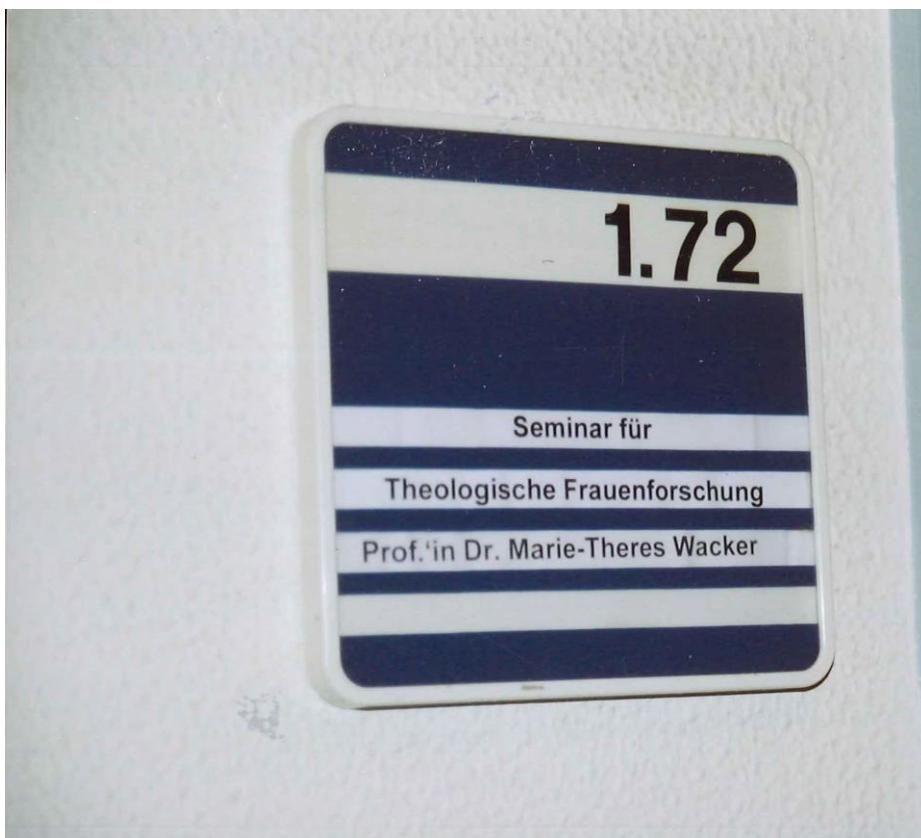
Wissenschaftsministerium heraus, dass die HSP-II-Lehrstühle inzwischen finanziell entfristet wurden und eine Umsetzung keineswegs mehr zwingend war.

Am 19. Mai 2004 veröffentlicht der Dekan eine Erklärung, in der die Schließung des Seminars für Theologische Frauenforschung bekannt gegeben wird.

Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger-Goertz informieren ihrerseits eine breite Öffentlichkeit über die geplante Schließung des Seminars. Zahlreiche namhafte feministische Theologinnen an deutschen, westeuropäischen und us-amerikanischen Hochschulen (einschließlich Harvard!), theologische Fakultäten und wissenschaftliche Verbände sowie eine Reihe von regionalen, nationalen und internationalen Frauenorganisationen, dazu nicht zuletzt auch die Arbeitsgemeinschaft der Theologiestudierenden (AGT) richten Protestbriefe an das Rektorat der Universität und das Dekanat der Fakultät, an das Wissenschaftsministerium und an den Bischof von Münster.

Das Rektorat der WWU erklärt sich daraufhin bereit, auf die Rückgabe einer Stelle zu verzichten, die als wiss. MitarbeiterInnenstelle der Frauenforschung erhalten bleiben könne. Mit der Fakultät wird der Kompromiss gefunden, dass Marie-Theres Wacker mit ihrem Lehrstuhl „Altes Testament und Theologische Frauenforschung“ die Leitung des Seminars für Exegese des AT übernehmen soll und die erhalten gebliebene WMA-Stelle an die „Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung“ angebunden wird.

Ab dem Sommer 2004 steht die Arbeit am Seminar für Theologische Frauenforschung damit aber insgesamt doch unter dem Vorzeichen dieses beschlossenen Endes einer fakultären Institution, die eigens für die Konzentration auf feministisch-theologische Fragestellungen errichtet worden war.



3. Lehre

Im ersten Studienjahr ist Marie-Theres Wacker noch mit 25 % ihres Lehrdeputats in Köln, um Studierenden, die sich auf ein Abschlussexamen bei ihr vorbereitet hatten, die Möglichkeit eines „runden“ Abschlusses zu geben. Bis zum Wintersemester 1999/2000 nimmt sie in Köln noch Prüfungen im Staatsexamen ab.

3.1 Feministische Theologie als Querschnittsperspektive

Thematisch suchen die Lehrstuhlinhaberin und ihre wiss. Mitarbeiterin Dipl.-Theol. Dipl.-Paed Stefanie Rieger neben grundlegenden Einführungsveranstaltungen zumindest exemplarisch die Breite der feministischen Diskurse in ihrem jeweiligen Fach und darüber hinaus in unterschiedlichen Disziplinen der Theologie abzubilden.

Marie-Theres Wacker bietet exegetisch-theologische Vorlesungen und Hauptseminare an, die die seinerzeit intensiv geführte Debatte um Konturen des biblischen Monotheismus und den „Orten“ (oder: Nicht-Orten) des Weiblichen aufgreifen, aber auch die Urgeschichten oder prophetische Texte feministisch analysieren. Ein interreligiöser Zuschnitt im Blick auf die biblischen Traditionen der Menschenschöpfung zeichnet sich ebenfalls bereits ab.

Stefanie Rieger kreist in ihren praktisch-theologischen Proseminaren um ein Spektrum religionspädagogisch und bildungstheoretisch relevanter Fragen, die sie jeweils genderspezifisch erschließt. Schon früh nimmt sie aber auch die in Deutschland noch wenig entwickelte Männerforschung wahr.

Gemeinsam und in Kooperation mit Kollegen und Kolleginnen aus anderen theologischen Fächern führen Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger darüber hinaus Veranstaltungen etwa mit systematisch-theologischem Schwerpunkt zur Gottesfrage, zur Christologie, zur Ämterfrage oder zur Politischen Theologie durch. Dazu kommen Themen aus der Moraltheologie, aus dem Kirchenrecht mit Fragen der Intersexualität, aus der Missionswissenschaft bzw. mit interkulturellem Zuschnitt, aus der Religionswissenschaft und dem christlich-jüdischen Dialog. Stefanie Rieger sucht auch bereits die Kooperation mit Soziologinnen und Historikerinnen.

Vor allem in den ersten Jahren zeichnet sich eine große Nachfrage in Bezug auf feministisch-theologische Kolloquien unterschiedlicher Art (Lesekreise, Examensvorbereitung, Beratung bei Examensarbeiten) ab, der durch entsprechende Veranstaltungsformate Rechnung getragen wird.

3.2 Von der Feministischen Theologie zur Gender-/Geschlechter-Forschung

Bereits in den Veranstaltungsthemen von Stefanie Rieger-Goertz wird deutlich, dass sie zunehmend auch Themen der Genderforschung bzw. der interdisziplinären Geschlechterforschung (z.B. Transsexualität) in ihr Repertoire aufnimmt.

Mit Andrea Qualbrink, die die Tradition praktisch-theologischer Themen fortsetzt, verstört sich die Transformation einer klassisch-feministisch ausgerichteten Lehre und mit ihr Forschung in Richtung der Genderperspektive bzw. geschlechterbewusster Theologie.

Dazu trt nicht zuletzt auch bei, dass über die im Zuge der Modularisierung der Studienge neuen Strukturen etwa der Allgemeinen Studien die Möglichkeit eröffnet wird, genderrelevante Themen disziplinenbergreifend anzubieten bzw. zu konzipieren (vgl. dazu mehr unter 12.4)

3.3 Das Lehrprogramm in konkreter Durchfrung (WiSe 1998/99 bis SoSe 2007)

Wintersemester 1998/99

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Das Hosea-Buch – feministisch gelesen
- Hauptseminar: Eva – wer bist Du? Die erste Frau in der Sicht christlicher, jüdischer und muslimischer Frauen
- Kolloquium: Grundfragen feministischer Theologie/Theorie (gemeinsam mit Dipl-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger)
- Examenskolloquium an der Universität zu Köln

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger

- Unterseminar: Einfrung in die feministische Theologie
- Kolloquium: Grundfragen feministischer Theologie/Theorie (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker))

Sommersemester 1999

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Die göttliche Weisheit. Texte des nachexilischen Israel bis zur neutestamentlichen Zeit
- Hauptseminar: „Wenn Frauen Gott sagen“. Feministische Gotteslehre (gemeinsam mit Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger und Dr. Saskia Wendel)
- Übung: Grundlagen feministischer Theologie (gemeinsam mit Stefanie Rieger)
- Examenskolloquium an der Universität zu Köln

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger

- Hauptseminar: „Wenn Frauen Gott sagen“. Feministische Gotteslehre (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker und Saskia Wendel)
- Übung: Grundlagen feministischer Theologie (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)

Wintersemester 1999/2000

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

Forschungsfreisemester

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger

- Grundkurs-Unterseminar: „Weil ich 'n Mädchen bin“
- Kolloquium: Wissenschaftliche Arbeiten in Feministischer Theologie



Sommersemester 2000

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Von Göttinnen, Göttern und dem einzigen Gott. Der Monotheismus Israels und seine Geschichte
- Hauptseminar: Das Buch Ester
- Hauptseminar: „Für wen aber haltet Ihr mich?“- Grundfragen feministischer Christologie (gemeinsam mit Prof. Dr. Jürgen Werbick) – als Gastreferentin Sr. Dr. Ivoni Gebara, Recife/Brasilien
- Feministisch gegelesen: J. B. Metz, Glaube in Geschichte und Gesellschaft (gemeinsam mit Stefanie Rieger)

- Examenskolloquium / Besprechung von Hausarbeiten und ggf. Prüfungsthemen im Bereich feministischer Theologie / theologischer Frauenforschung (gemeinsam mit Stefanie Rieger)

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger

- Übung: Fall-Supervision für Tutorinnen und Tutoren
- Feministisch gegengelesen: J. B. Metz, Glaube in Geschichte und Gesellschaft (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)
- Examenskolloquium / Besprechung von Hausarbeiten und ggf. Prüfungsthemen im Bereich feministischer Theologie / theologischer Frauenforschung (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)

Wintersemester 2000/01

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Verehrt, verspottet, verboten. Bilder im Alten Testament
- Vorlesung: Psychologische Methoden in der Bibelauslegung: Typen – Anwendungen – Erträge (mit einer Gastvorlesung von Stud. Prof. Maria Kassel und einer Gastvorlesung von Dr. Christel Gärtner)
- Hauptseminar/Blockseminar in Rahmen der Theol. Woche: Frauen im global village. Chancen und Risiken (gemeinsam mit Dr. Choon-Ho You-Martin/Chiemsee, Christel Gärtner und Stefanie Rieger)
- Kolloquium: Besprechung von Hausarbeiten und ggf. Prüfungsthemen im Bereich feministischer Theologie (gemeinsam mit Stefanie Rieger)

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger

- Unterseminar: „Das wohlgelehrte Frauenzimmer“. Religiöse Bildungs- und Erziehungskonzepte in Geschichte und Gegenwart (gemeinsam mit Claudia Rakel, Bonn)
- Kolloquium: Wann ist der Mann ein Mann? (gemeinsam mit Arnd Bünker, Missionswissenschaft)
- Hauptseminar/Blockseminar in Rahmen der Theol. Woche: Frauen im global village. Chancen und Risiken (gemeinsam mit Dr. Choon-Ho You-Martin/Chiemsee, Christel Gärtner und Marie-Theres Wacker)
- Kolloquium: Besprechung von Hausarbeiten und ggf. Prüfungsthemen im Bereich feministischer Theologie (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)

Sommersemester 2001

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: „Dein ewiger Name sei Friede in Gerechtigkeit.“ Jerusalem-Theologien im Ersten Testament (gemeinsam mit Prof. Dr. Erich Zenger)
- Hauptseminar: Rein und unrein als Kategorien der Religionswissenschaft und der Exegese
- Hauptseminar: Die Schöne und das Biest. Lektüren der Apokalypse des Johannes (gemeinsam mit Prof. Dr. Jens-Willem Taeger, Ev.-Theol. Fakultät)

- Kolloquium: Lektüre feministisch-theologischer Neuerscheinungen (Gisela Matthiae: Clownin Gott) und Besprechung von Hausarbeiten/Prüfungsstoff (gemeinsam mit Stefanie Rieger)

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger

- Unterseminar: Lernen lernen (eingebunden in das Forschungsprojekt „Neues Lernen und Vermittlungskompetenz“ von Prof. Dr. Arnim Kaiser (KEB))
- Unterseminar: Grenzüberschreitungen - Erfahrungen kontextueller Theologien im weltkirchlichen Gespräch (gemeinsam mit Arnd Bünker, Missionswissenschaft)
- Kolloquium: Lektüre feministisch-theologischer Neuerscheinungen (Gisela Matthiae: Clownin Gott) und Besprechung von Hausarbeiten/Prüfungsstoff (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)

Wintersemester 2001/02

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Von Festen, Feindschaften, widerständigen Frauen und der Verborgenheit Gottes – das Buch Ester
- Einführung in die feministische Exegese am Beispiel der Urgeschichte
- Hauptseminar: Frauen im kirchlichen Amt - ein ökumenischer Vergleich (gemeinsam mit Prof. Dr. Dorothea Sattler und Prof. Dr. Thomas Bremer; mit Gastvorträgen von Dr. Angela Berlis, Bonn und Dr. Ida Raming, Greven)
- Lektürekolloquium: Was verändert Feministische Theologie (gemeinsam mit Stefanie Rieger)

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger

- Unterseminar: „Der Opa ist gar nicht tot...“ Umgang mit dem Tod als religionspädagogische Herausforderung (gemeinsam mit Dr. Dagmar Stoltmann, Ökumen. Theologie)
- TutorInnenkolloquium
- Lektürekolloquium: Was verändert Feministische Theologie (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)

Sommersemester 2002

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Ein Kompendium frühjüdischer Theologie - das Buch Baruch
- Hauptseminar: Zur Zukunft des christlich-jüdischen Dialogs im 21. Jhd. - eine Standortbestimmung nach 50 Jahren (gemeinsam mit Dr. Jürgen Manemann, Fundamentaltheologie)
- Hauptseminar: Mutterschaft im Alten Israel. Realität - Metaphorik – Konstruktion (gemeinsam mit Irène Schwyn, Bern)
- Kolloquium: Medizin - Ethik - Feminismus. Diskussion neuer Ansätze (gemeinsam mit Dr. Gunhild Buse)

Dr. Gunhild Buse

- Unterseminar: Vom Tun und Lassen. Frauen, Männer und Moral
- Kolloquium: Medizin - Ethik - Feminismus. Diskussion neuer Ansätze (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)

Wintersemester 2002/03

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Die göttliche Weisheit
- Vorlesung: Starke Frauen – schöne Männer. Die Samuelbücher
- Hauptseminar: Gleichgeschlechtliche Lebensorientierungen (gemeinsam mit Prof. Dr. Antonio Autiero und Dr. Stephan Goertz) mit Gastdozierenden Pfr. Christoph Simonsen, Aachen (14.1.03)
- 19.-23.1.03 Unterseminar/Blockseminar: Judentum-Katholizismus-Antisemitismus, in Wewelsburg und Salzkotten (gemeinsam mit Dr. Bernd Wacker und in Kooperation mit dem Verein „Judentum in Salzkotten e.V.“) – als Gemeinschaftsseminar mit Studierenden der Universität Paderborn. Grundlagenreferate zu Juden in Westfalen, Stereotype des christl. Antijudaismus, Grundbegriffe des heutigen gelebten Judentums; Katholische Kirche und Judentum; Ortsbegehungen: Burg Wewelsburg mit Gedenkstätte SS-Schule und Hexenkeller, Rundgang durch das jüdische Büren; Sakramentskapelle (Hostienfrevel); Rundgang durch das jüdische Salzkotten, Studien auf dem jüd. Friedhof; Besuch in der Jüd. Gemeinde Paderborn; Gespräch mit dem Gemeinleiter; Gang zur Synagogen-Gedenkstätte

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

- Unterseminar: „Der Opa ist gar nicht tot...“ Umgang mit dem Tod als religionspädagogische Herausforderung

Sommersemester 2003

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Von Göttinnen, Göttern und dem einzigen Gott. Zur Entstehung des biblischen Monotheismus
- Vorlesung: Die Bücher der Könige
- Hauptseminar: Die Bibel Israels kommt nach Südostasien (gemeinsam mit Prof. Dr. Kyung-Sook Lee, Seoul/Südkorea)
- Hauptseminar: Wege der Weisheit (gemeinsam mit Prof. Dr. Jens-Willem Taeger, Ev.-Theol. Fakultät)

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

- Unterseminar: Einführung in die Feministische Theologie

Wintersemester 2003/04

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Drei Gesichter der Königin. Das biblische Buch Ester
- Vorlesung: Der Ort der Theologie? Politisch-theologische und feministisch-theologische Ansätze im Gespräch (gemeinsam mit Dr. Jürgen Manemann)

- Unterseminar: Religion: mosaisch - Geschlecht: weiblich - Nationalität: deutsch. Jüdinnen zwischen Tradition und Aufbruch im 19. und 20. Jahrhundert (gemeinsam mit Andrea Qualbrink, KSHG Münster und in Kooperation mit Angelika Salomon, Kath. Akademie Berlin)
- Hauptseminar: Schöpfung - Paradies - Zerstörung - Neuer Anfang. Die biblischen Urgeschichten – mit didaktischen Anteilen/Kinderbibeln

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

- Unterseminar: Interdisziplinäre Einführung in die gender studies: „Geschlecht und Bildung“ (gemeinsam mit Dr. Julia Paulus/Geschichtswissenschaft und Dr. Katrin Späte/Soziologie)
- Kolloquium: „InDifferenz“ - gut leben und planen (gemeinsam mit Arnd Bünker/Missionswissenschaft und Dr. Stephan Goertz/Moraltheologie)
- Tutoriumschulung

Sommersemester 2004

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

Forschungsfreisemester

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

- Transsexualität – ein Irrtum der Schöpfung? (gemeinsam mit Frank Sander, Kirchenrecht; mit Gastvortrag von Jonas Weinzierl, München)
- Einführung in die Vortrags- und Referatstechnik

Wintersemester 2004/05

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Modul-Forum: Die Tora - biblisches „Urgestein“ und Herausforderung für die theologische Ethik (gemeinsam mit Prof. Dr. Antonio Autiero und Dr. Stephan Goertz)
- Vorlesung: Verehrt – verspottet – vernichtet. Bilder im Alten Israel
- Hauptseminar/Blockseminar im Rahmen der Theolog. Woche: Heiliges Land – umstrittenes Land. Biblische, historische und gegenwartspolitische Aspekte des Israel-Palästina-Konflikts (gemeinsam mit Prof. Dr. Sumaya Farhat-Naser, Bir Zeit, Palästina)
- Unterseminar/Blockseminar mit Praxiskursanteilen in Wewelsburg und Salzkotten: Judentum – Katholizismus – Antisemitismus. Auseinandersetzung vor Ort im Paderborner Land (gemeinsam mit Dr. Bernd Wacker und in Kooperation mit dem Verein Judentum in Salzkotten e.V.)

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

- Unterseminar: Mädchen, Jungs und Schule

Sommersemester 2005

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Modul-Forum: Messiasfiguren und die Erwartung einer anderen Welt (gemeinsam mit Prof. Dr. Giancarlo Collet)
- Vorlesung: König Salomo: Despot, Frauenfreund - Weiser? Exegese von 1 Kön (1)2-11(12)
- Hauptseminar: Das Esterbuch - christlich und jüdisch gelesen
- Vorlesung/Seminar für Berufsschulstudierende: Von Riesen, Hexen, Gewalt im Königshaus und Sehnsucht nach Frieden. Erzählungen der Samuel-Bücher
- Praxiskurs: Geschichte und Gegenwart der jüdischen Gemeinde in Münster (in Kooperation mit der Jüd. Gemeinde Münster; Besuch von Frau Gisela Möllenhoff im Kurs [7.7.]; Besuch des Staatsarchivs, geführt von Dr. Diethard Aschoff [23.6.]); Besuch der ehem. Marx-Haindorf-Stiftung und Diskussion die Darstellungen von Ecclesia und Synagoga an St. Lamberti

Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

- Unterseminar: Einführung in die Feministische Theologie
- Unterseminar: Von Headlines und Deadlines: Theologie und Öffentlichkeit

Wintersemester 2005/06

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Modulforum: Die Hausordnung der Tora. Biblische und sozialethische Perspektiven (gemeinsam mit Prof. Dr. Karl Gabriel)
- Vorlesung: Ein Land von Milch und Honig – ein Land, das seine Bewohner frisst. Biblische Texte und aktuelle Kontext zum Thema „Land“
- Vorlesung: Geschichte des Judentums von 70 n. Chr. bis zur Gegenwart – ein Überblick (Vorlesung im Rahmen der „Allgemeinen Studien“), einschl. eines Besuchs der Synagoge in Enschede [20.1.]
- Hauptseminar: Mannsbilder. Kritische Männerforschung und Theologische Frauenforschung im Gespräch (gemeinsam mit Prof. Dr. Reinhard Feiter und Stefanie Rieger-Goertz)
- Hauptseminar: Antisemitismus und Judenfeindschaft als Herausforderung für den Religionsunterricht unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte (gemeinsam mit Karl Baus, Religionspädagogik). Am 18.11.2005 Angebot zur Teilnahme am Erev-Shabbat-Gottesdienst in der Synagoge Münster
- Kolloquium: Examens- und Diplomarbeiten in Feministischer Theologie/ Genderforschung (gemeinsam mit Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink)

Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

- Unterseminar: Bist du schon oder wirst du noch? Geschlechterrollenspezifische und religiöse Sozialisation
- Kolloquium: Examens- und Diplomarbeiten in Feministischer Theologie/ Genderforschung (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)

Sommersemester 2006

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: „Wie Wasser fließe das Recht...“. Exegese des Amosbuches
- Vorlesung: Geschlecht, Gesellschaft, Religion. Strukturen und Beispiele aus Judentum, Christentum, Islam (Vorlesung im Rahmen der „Allgemeinen Studien“); am 1.6. ist Hamideh Mohagheghi Gast in der Vorlesung
- Unterseminar: Religion: mosaisch – Geschlecht: weiblich – Nationalität: deutsch. Jüdinnen zwischen Tradition und Aufbruch im 19. und 20. Jahrhundert (gemeinsam mit Andrea Qualbrink und in Kooperation mit Angelika Salomon, Kath. Akademie Berlin)
- Hauptseminar: Gott Gewicht geben. Aspekte einer feministischen Gottes-Lehre (mit Gastvortrag von PD Dr. Magdalene Frettlöh, Bochum)
- Lektürekurs: Das Unbehagen der Geschlechter, oder: Wer versteht Judith Butler? (gemeinsam mit Andrea Qualbrink)
- Kolloquium: Abschlussarbeiten im Bereich Feministischer Theologie/ Genderforschung (gemeinsam mit Andrea Qualbrink)

Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

- Unterseminar: Gender, Sex und Zärtlichkeit in einer globalisierten Welt
- Lektürekurs: Das Unbehagen der Geschlechter, oder: Wer versteht Judith Butler? (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)
- Kolloquium: Abschlussarbeiten im Bereich Feministischer Theologie/ Genderforschung (gemeinsam mit Andrea Qualbrink)
- Unterseminar: Religion: mosaisch – Geschlecht: weiblich – Nationalität: deutsch. Jüdinnen zwischen Tradition und Aufbruch im 19. und 20. Jahrhundert (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker und in Kooperation mit Angelika Salomon, Kath. Akademie Berlin)

Wintersemester 2006/07

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Vorlesung: Biblische Männer - Männerbilder der (hebräischen) Bibel. Exegese ausgewählter Texte
- Vorlesung: Biblische Männer - Männerbilder der (hebräischen) Bibel. Exegetische und didaktische Aspekte unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte
- Hauptseminar: „Komm, lies mit meinen Augen...“. Afrikanische Frauen legen die Bibel aus (gemeinsam mit Dipl.-Theol. Stephanie Feder)
- Hauptseminar: Gott als Vater/Gott als Mutter im Alten Israel und im Alten Testament
- Lektürekurs: Hannah Arendt zum 100. Geburtstag (gemeinsam mit Andrea Qualbrink; Gast am 25.1.2007 Prof. Dr. Stefanie Hellekamps, Erziehungswissenschaftlerin und Hannah-Arendt-Spezialistin)

- Kolloquium: Examenskolloquium für Diplom- und Staatsexamenskandidatinnen (gemeinsam mit Andrea Qualbrink)

Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

- Unterseminar mit Tutorium: Welche Menschen in welcher Kirche?
- Unterseminar: Einführung in die theologische Frauen- und Geschlechterforschung
- Übung: Einführung in Referats- und Vortragstechniken
- Kolloquium: Examenskolloquium für Diplom- und Staatsexamenskandidatinnen (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker)

Sommersemester 2007

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Basismodul-Vorlesung I: Literaturgeschichte des Alten Testaments
- Vorlesung: Paradise Lost - die biblische Urgeschichte. Exegese von Gen 1-9
- Vorlesung: Geschlecht, Gesellschaft, Religion. Strukturen und Beispiele aus Judentum, Christentum, Islam (Vorlesung im Rahmen der „Allgemeinen Studien“)
- Hauptseminar: „Rein und unrein“: Zur Welt des dritten Buches der Tora/Leviticus (mit Synagogenbesuch am 22.6.)
- Oberseminar: Exegetische Methodenvielfalt - Chancen und Grenzen

Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

- Unterseminar: Opfer. Not und Segen einer schwierigen theologischen Kategorie

4. Aufbau der Bibliotheken „Feministische Theologie“ und „Frauen in den Religionen“

Der „Beirat Feministische Theologie“ hatte – bei recht begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen – mit dem Aufbau einer „Bibliothek Feministische Theologie“ begonnen. Zudem wurde ein „Schlagwortkatalog“ im Karteikartensystem entwickelt, der jedes eingehende Buch nach bestimmten Vorgaben verschlagwortete, aber auch alle Zeitschriftenhefte und Sammelbände in ihren jeweiligen Einzelbeiträgen.



Daneben hatte Dr. Iris Müller den Aufbau einer Bibliothek vorangetrieben, die im interreligiösen Vergleich die Benachteiligung von Frauen in den Religionen dokumentieren sollte. Bereits während der Zeit ihrer Lehrstuhlvertretung hatte Marie-Theres Wacker in vielen Gesprächen mit Iris Müller die Frage ventilirt, ob nicht beide Bibliotheken fusioniert werden könnten. Iris Müller lehnte dies strikt ab, da das Interesse ihrer Bibliothek ein deutlich anderes sei als das einer „Bibliothek Feministische Theologie“.

Marie-Theres Wacker bleibt deshalb bei einer Doppelspurigkeit der Bibliothek.

Zum einen wird die Bibliothek feministische Theologie (FemTh) weiter ausgebaut. Dazu können im Jahr 1999 ca 80.000,- DM aus ministeriellen Mitteln acquiriert werden, die für die Anschaffung neuer Literatur, aber auch für weitere stud. Mitarbeiterinnen zur effektiveren Verschlagwortung und sogar zur Mithilfe bei den Bestellvorgängen in der Zentralbibliothek der Kath. Theologie/Hüfferstiftung eingesetzt werden.



Zum anderen schließt Marie-Theres Wacker bereits im Winter 1998/99 mit der Kollegin in der Religionswissenschaft Annette Wilke einen Kooperationsvertrag über den Ausbau einer Bibliothek „Frauen in den Religionen“ (FiR), in die der Bestand, den Dr. Iris Müller gesammelt hatte, einfließt. Auch für diese Bibliothek können ca. 50.000,- DM aus ministeriellen Mitteln eingeworben werden, so dass der Ausbau zügig vonstatten geht.

Für beide Bibliotheken wird eine ausführliche Systematik erarbeitet. Die Bibliothek Feministische Theologie ist zum einen entlang der theologischen Fächer systematisiert, enthält aber auch thematisch übergreifende Einheiten und Segmente, die angrenzende Fachdisziplinen abdecken. Die Bibliothek Frauen in den Religionen ist zum einen nach religionswissenschaftlich-systematischen Gesichtspunkten strukturiert und geht zum anderen den antiken und zeitgenössischen Religionen entlang.

In den Folgejahren werden beide Bibliotheken kontinuierlich und mit erheblichen ministeriellen Mitteln weiter ausgebaut. Die Verschlagwortung auf Karteikarten wird aufgegeben und auf eine elektronische Erfassung umgestellt. Viel Energie und finanzielle Ressourcen fließen in das Bemühen den Katalog der beiden Münsteraner frauenspezifischen Bibliotheken über den universitären Katalog hinaus zugänglich zu machen.

Mit der Schließung des Seminars für Theologische Frauenforschung fällt auch dessen Bibliotheksetat weg. Über einen Kooperationsvertrag mit der Diözesanbibliothek Münster bleibt die Beschaffung von feministischer Literatur weiterhin möglich. Die weitere Arbeit an einer Verschlagwortung muss eingestellt werden.

5. Veranstaltete Symposien und Gastvorträge

5.1 Symposion „Kompendium Feministische Bibelauslegung“

Im Sommer 1998 war das „Kompendium Feministische Bibelauslegung“ erschienen, in dem Luise Schottroff und Marie-Theres Wacker an die 60 Exegetinnen aus dem deutschsprachigen Raum, aber auch aus Mittelamerika und Südkorea zusammengebracht hatten und jedes Buch der Bibel einschließlich einer Reihe von sog. Apokryphen Schriften feministisch kommentiert worden war.

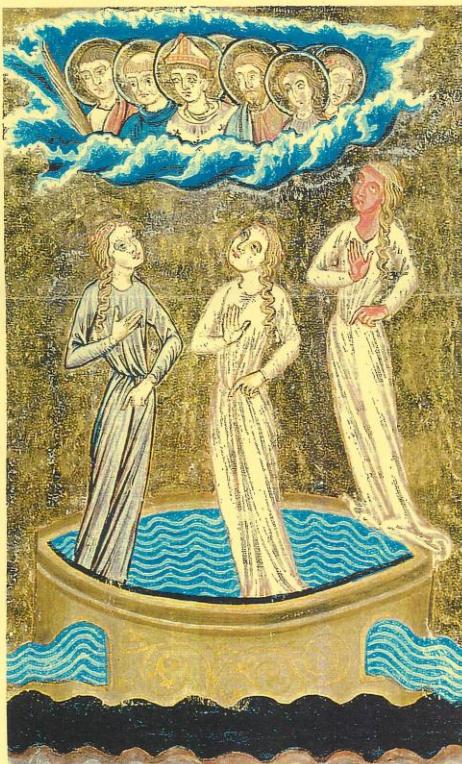
Auf dem Kongress der Society of Biblical Literature/International (18.-22.7.) organisierte Marie-Theres Wacker eine Doppel-Session, auf der elf Autorinnen das Kompendium vorstellten.

Das „Kompendium“ erfuhr in der Literaturbeilage der FAZ zur Frankfurter Buchmesse 1998 (6.10.98, Seite L 39) eine Besprechung im Umfang einer halben Seite (Rezensent: Hermut Löhr) und wurde auch im Börsenblatt des Deutschen Buchhandels besprochen.

Vom 4. bis 6. Dezember findet in Münster ein Symposion statt, bei dem das „Kompendium feministische Bibelauslegung“ vorgestellt und diskutiert wird. Mit diesem Symposion wird zugleich die „Inbetriebnahme“ des Lehrstuhls für Theologische Frauenforschung mit einem öffentlichen Event bekanntgegeben. Vorbereitet wurde das Symposion von der wiss. Mitarbeiterin Gerburgis Feld.



Symposion Feministische Bibelauslegung 4. -5. Dezember 1998



Mitwirkende:

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, Münster
Prof. Dr. Luise Schottroff, Kassel
Dr. Klara Butting, Uelzen
Dr. Sophia Bietenhard, Zürich
Dr. Angela Standhartinger, Frankfurt
Prof. Maria Kassel, Münster
Dr. Judith Hartenstein, Essen
Silke Petersen, Hamburg
Dr. Luzia Sutter Rehmann, Basel
Dr. Gerlinde Baumann, Marburg
Prof. Dr. Susanne Scholz, New York
Prof. Dr. Jürgen Ebach, Bochum
Prof. Dr. Jürgen Werbick, Münster
Prof. Dr. Caroline Vander Stichele, Amsterdam
Marlies Mittler-Holzem, Münster

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
Johannisstr. 8-10, KThS I und II
Fr 16-20h Sa 9.30-13h

5.2 Symposion „Teaching the Bible in a Post-Biblical Context“

Im Verlauf des Jahres 1999 arbeitet Vera Bockholt als wiss. Mitarbeiterin (WHK) an der Aufarbeitung von Publikationen im Hinblick auf ein Symposion, das die akademische Lehre in der Exegese zum Thema machen will. Der Impuls kam aus den beiden exegetischen Sektionen der Europäischen Gesellschaft für die Theologische Forschung von Frauen (ESWTR). Viele Exegetinnen, die insbesondere Unter- oder Proseminare in den biblischen Fächern unterrichten, sehen eine Diastase zwischen dem Anspruch dessen, was ein exegetisches Proseminar leisten soll, und den Voraussetzungen, die die Studierenden mitbringen, aber auch zwischen der begrenzten Reichweite historischer Forschung an der Bibel und den vielfältigen Kontexten, in denen biblische Themen angefragt werden oder platziert werden könnten.

Vom 10. bis zum 12. 12. 1999 findet das Symposion „Teaching the Bible in a Post-Biblical Context“ unter internationaler Beteiligung statt.

Fortgesetzt wird die Thematik in breiterem Rahmen als Venetzunguprojekt „Curriculum Feministische Theologie“ (siehe 12.2)

Ein langfristiges „Ergebnis“ dieses Symposions ist die Habilitationsschrift von Dr. Sonja Strube an der Universität Bayreuth „Bibelverständnis zwischen Alltag und Wissenschaft. Eine empirisch-exegetische Studie auf der Basis von Joh 11,1-46“, Münster/Berlin 2009.

5.3 Symposion „ruach/rewach – Geisteskraft schafft Atemraum“

Die Schweizerische Altestamentlerin Helen Schüngel-Straumann gehört zu den „Pionierinnen“ einer feministischen Exegese im deutschsprachigen Raum. Mit ihren Arbeiten zur Bedeutung von „Ruach“ als „Geisteskraft“ hat sie maßgeblich an einer „Entpatriarchalisierung“ des biblischen vermittelten Gottesverständnisses gearbeitet.

Vom 1. bis 3. 12. 2000 wird der 60. Geburtstag von Helen Schüngel-Straumann mit einem Symposion gefeiert, das Marie-Theres Wacker gemeinsam mit Ilona Riedel-Spangenberger/Mainz an der Kath. Akademie Freiburg organisiert und vorbereitet hat und das vor Ort von Marie-Theres Wacker moderiert wird. FachvertreterInnen aus den exegetischen und systematisch-theologischen Disziplinen umkreisen das Thema der „ruach“ im Interesse feministisch-theologischer Erweiterungen dieses Gottes-Aspekts.

5.4 Symposion „15 Jahre Institutionalisierung Feministischer Theologie in Münster“

Als wiss. Mitarbeiterin (WHK) rekonstruiert Dipl.-Theol. Aurica Nutt in akribischer Aktenarbeit und vielen Gesprächen mit Beteiligten die Arbeit des „Beirats Feministische Theologie“.

Am 10.11.2001 findet in den Räumen der Kath.-Theol. Fakultät ein Symposion statt, das auf 15 Jahre Institutionalisierung feministischer Theologie in Münster zurückblickt und die Ergebnisse dieser Recherchen vorstellt, verbunden mit Überlegungen zur weiteren Arbeit feministischer Theologie. TeilnehmerInnen des Symposions sind insbesondere zahlreiche ehemalige Mitglieder des „Beirats“. Das Symposion wurde durch die Gleichstellungsbeauftragte der WWU Marianne Ravenstein finanziell unterstützt.

5.5. Symposion „Mannsbilder“

Im Rahmen ihres Dissertationsprojektes setzt sich Stefanie Rieger-Goertz auch intensiv mit den ersten Ansätzen einer theologischen Männerforschung auseinander. Um dieser Forschungsrichtung erstmals im deutschsprachigen Raum ein Forum zu geben und aus feministisch-theologischer Perspektive damit ins Gespräch zu kommen, bereitet Stefanie Rieger-Goertz gemeinsam mit Dipl.-Theol. Heike Harbecke als wiss. Mitarbeiterin (WHK) ein Symposion vor.

Vom 11. bis 13.11.2005 wird unter dem Titel „Mannsbilder. Kritische Männerforschung und Theologische Frauenforschung im Gespräch“ das Spektrum der Ansätze in der theologischen Männerforschung vorgestellt und z.T. kontrovers diskutiert.

Die Vorträge des Symposions sind publiziert:

Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger-Goertz (Hrsg.): *Mannsbilder. Kritische Männerforschung und Theologische Frauenforschung im Gespräch*, Münster 2006 (Reihe Theologische Frauenforschung in Europa 21)



5.6 Studientage/Seminare

20. 2. 1999 Studientag mit der Sozialwissenschaftlerin Prof. Dr. Andrea Maihofer, Basel. Diskutiert wird ihre 1995 erschienene Monographie „Geschlecht als Existenzweise“.
- Nov. 2000 Die südkoreanische presbyterianische Theologin und feministische Sozialethikerin Dr. Choon-Ho You-Martin ist Gast in einem Seminar im Rahmen der „Theologischen Woche“, das Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger Goertz verantworten („Frauen im global village. Chancen und Risiken“).
- 15.-19.11.04 Die palästinensische Friedensaktivistin und Ehrendoktorin der Fakultät, Prof. Dr. Sumaya Farhat Naser, ist Gast in einem Seminar im Rahmen der „Theologischen Woche“, das Marie-Theres Wacker verantwortet („Heiliges Land – umstrittenes Land“).
- SoSe 1996 Im Rahmen ihrer Vertretung des Lehrstuhls „Feministische Theologie“ hatte Marie-Theres Wacker die brasilianische Theologin Ivoni Gebara zur „Theologischen Woche“ nach Münster eingeladen. Ivoni Gebara war von ihrer Ordensgemeinschaft nach Leuven/Belgien zum „Weiterstudium“ entsandt worden, weil der Vatikan ihr öffentliches Redeverbot aufgrund ihrer Äußerungen in der Abtreibungsdebatte auferlegt hatte.
- WiSe 96/97 Die Arbeits- und Forschungsstelle und der Beirat Feministische Theologie laden zur Vorlesungsreihe „Jüdische Frauen sichten ihre Tradition“ ein, die Marie-Theres Wacker im Sommer 1996 initiiert und mit vorbereitet hatte. Es sprechen Dr. Marianne Wallach-Faller, Zürich (5.11.96), Charlotte Kohn-Leyy, Wien (12.11.), Dr. Rachel Monika Herweg, Berlin (26.11.) und Johanna Kohn, Münster (3.12.96).

Die Arbeits- und Forschungsstelle und der Beirat Feministische Theologie laden
im Namen der katholisch-theologischen Fakultät herzlich ein zu der
Vorlesungsreihe

Jüdische Frauen sichten ihre Tradition



5. November 1996 - 20 Uhr
Ort: F 3

Dr. Marianne Wallach-Faller, Zürich

Schechina und Quelle des Lebens.
Jüdisch-feministische Aufbrüche in Liturgie und Gottesdienst

12. November 1996 - 20 Uhr
Ort: F 3

Charlotte Kohn-Ley, Wien

Da begann ich, mir ein Bild zu machen.
Zur Identität einer jüdischen Künstlerin nach dem Holocaust

26. November 1996 - 20 Uhr
Ort: F 3

Dr. Rachel Monika Herweg, Berlin

Auf Spurensuche: Die Rabbinerin Regina Jonas (1902-1944)

3. Dezember 1996 - 20 Uhr
Ort: F 3

Johanna Kohn, Münster

Mit Differenzen leben.
Jüdische Frauen vor dem Befreiungs-Anspruch des Christentums

Für die freundliche Unterstützung dieser Vorlesungsreihe danken wir dem Franz Hitze Haus, der KHG, KSG, ESG, der Fachschaft

5.7 Gastvorträge

- 10.5.2000 Sr. Dr. Ivone Gebara, Recife, hält einen Gastvortrag zum Thema: „New Ways in Feminist Christology – a Brasilian Perspective“ (auf Einladung des Seminars für Theologische Frauenforschung und des Seminars für Fundamentaltheologie)
- Nov. 2000 Dr. Christel Gärtner Gastreferierende im Blockseminar in Rahmen der Theol. Woche: Frauen im global village. Chancen und Risiken (Rieger-Goertz/Wacker)
- Jan. 2001 Gastvorlesung von Stud. Prof. Maria Kassel, Münster, in der Vorlesung „Psychologische Methoden in der Bibelauslegung“ (Wacker)
- Jan. 2001 Gastvorlesung der Religionssoziologin Dr. Christel Gärtner, Münster, in der Vorlesung „Psychologische Methoden in der Bibelauslegung“ (Wacker)
- 7.12.2001 Gastvortrag von Dr. Angela Berlis, Nijmegen zur Ämterfrage in der altkatholischen Kirche (Bremer/Sattler/Wacker)
10. 12. 2001 Gastvortrag von PD Dr. Regina Ammicht Quinn, Frankfurt, zum Thema „Jung, schön und fit. Körperklt und Körperverachtung als moralische Frgen der christlichen eschichte und der gegenwart“, auf Einladung des Seminars für Theologische Frauenforschung zusammen mit dem Seminar für Moraltheologie (Prof. Dr. Antonio Autiero)
- Jan. 2002 Gastvortrag von Dr. Ida Raming über die Frage der Frauenordination in der röm.-kath. Kirche (Bremer/Sattler/Wacker)
- 18.1.2002 Landesbischofin Dr. Margot Käsmann, Hannover, spricht über „Erfahrungen einer Frau im kirchenleitenden Amt“ (auf Einladung des Instituts für Ökumenische Theologie/Prof. Dr. Dorothea Sattler gemeinsam mit dem Seminar für Theologische Frauenforschung)
- 14.1.2003 Pfr. Christoph Simonsen, Aachen, Beauftragter des Bistums für Fragen der Gleichgeschlechtlichkeit, zu Gast im Seminar „Gleichgeschlechtliche Lebensorientierungen“ (Autiero/Wacker/Goertz)
- SoSe 2003 Prof. Dr. Herbert Ulonska, Ev.-Theol. Fakultät der WWU Münster, Gast zum Thema „Prävention bei sexueller Gewalt“ im Seminar „Urgeschichten – mit didakt. Anteilen“ (Wacker)
- 26.6. 2004 Jonas Weinzierl, München, zu Gast im Seminar zu Transsexualität (Rieger-Goertz) und Vortragender zum Thema“ Theologische und biographische Anmerkungen zur Transsexualität“ (auf Einladung des Seminars für Theologische Frauenforschung)
- 14.12.2004 Der Jungenreferent Michael Drogand-Strud zu Gast im Seminar „Mädchen, Jungs und Schule“ (Rieger Goertz)
- 21.1.2005 Prof. Dr. Herbert Ulonska, Ev.-Theol. Fakultät der WWU Münster, Gast zum Thema „Prävention bei sexueller Gewalt“ im Seminar „Mädchen, Jungs und Schule“ (Rieger-Goertz)
- 23.6.2005 Der Regionalhistoriker Diethard Aschoff zu Gast im Praxiskurs: Geschichte und Gegenwart der jüdischen Gemeinde in Münster, zum Thema: Einführung in die Arbeit im Staatsarchiv

- 7.7.2005 Die Regionalhistoriker Gisela Möllenhoff zu Gast im Praxiskurs: Geschichte und Gegenwart der jüdischen Gemeinde in Münster, zum Thema: Jüdische Familien Münsters
- 16.5. 2006, Gastvortrag (auf Einladung des Seminars für Theol. Frauenforschung) von Sr. Anna Mayrhofer, Solwodi e.V.: „Frauenhandel – eine neue Form der Sklaverei“
- 1.6.2006 Gastvortrag der islamischen Theologin Hamideh Mohagheghi, Hannover, im Rahmen der Vorlesung „Geschlecht, Gesellschaft, Religion“ zum Thema: Frauenaufbrüche in muslimischen Gemeinschaften. Fokus: Deutschland“
- 12.6.2006 Gastvortrag der feministischen Theologin Prof. Dr. Elisabeth Schüssler Fiorenza, Harvard University, auf Einladung des Seminars für Theologische Frauenforschung, zum Thema: „Monotheismus und Herr-schaft. Eine kritisch-feministische Anfrage“
- 23.6.2006 Gastvortrag der systematischen feministischen Theologin PD Dr. Magdalene Frettlöh, Bochum, im Rahmen eines Seminars zur fem. Gotteslehre. Ihr Vortragsthema: „Darf Gott nicht mehr HERRlich sein? Eine eigenschaft Gottes – (auch) genderspezifisch betrachtet“
- 29.11.2006 Gastvortrag von Prof. Dr. Irene Willig, Mainz, auf Einladung des Seminars für Theologische Frauenforschung. Ihr Thema „Frauenordination in der römisch-katholischen Kirche“

6. Internationale GastwissenschaftlerInnen am Seminar

Aufgrund diverser Mitgliedschaften – Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger-Goertz in der Europäischen Gesellschaft für Theologische Forschung von Frauen (ESWTR), Marie-Theres Wacker auch in der Society of Biblical Literature und im Herausgabekreis der internationalen Zeitschrift CONCILIUm (seit 2004) – ist das Seminar für Theologische Frauenforschung international gut vernetzt und hat in unterschiedlichen Formaten Gastwissenschaftlerinnen aus der ganzen Welt zu Gast.

6.1 Längere Aufenthalte von GastwissenschaftlerInnen

Prof. Dr. Kristin de Troyer, Claremont Graduate School, Claremont/CA

Im September 2001, im März 2002 und im Juni/Juli 2002 ist Prof. Dr. Kristin de Troyer, Alttestamentlerin an der Claremont Graduate School in Claremont/CA Gast am Seminar für Theologische Frauenforschung. Sie arbeitet zusammen mit Marie-Theres Wacker an einer Übersetzung der beiden griechischen Esterbücher (LXX und At) und einem Kurzkommentar dazu, in dem auch genderspezifische Aspekte eine Rolle spielen. Die Publikation erfolgt im Rahmen des Projektes LXX.de (2009 und 2011)

Prof. Dr. Kyung-Sook Lee, Ewha-Frauenuniversität Seoul/Südkorea als DAAD-fellow

Von März bis August 2003 ist Prof. Dr. Kyung-Sook Lee, methodistische Theologin und feministische Bibelwissenschaftlerin an der Ewha-Frauenuniversität in Seoul/ Südkorea, der weltweit größten Frauenuniversität, am Seminar für Theologische Frauenforschung zu Gast.

Als fellow des DAAD kann sie ihren Kommentar zu den Königsbüchern für den „global Bible Commentary“ vorantreiben.

Zusammen mit Marie-Theres Wacker bietet sie ein Hauptseminar für Studierende an („Die Bibel Israels kommt nach Südost-Asien“).

Am 1.7. hält sie in der missionswissenschaftlichen Sozietät an der kath.-Theol. Fakultät einen Vortrag über die christlichen Kirchen und die Situation von christlichen Frauen in Südkorea.

Ab Spätsommer 2006

ist die kongolesische Bibelwissenschaftlerin Pascaline Nzosa Muyumbu in Münster zur Weiterqualifikation im Alten Testamt

6.2 Kurzbesuche/Gespräche

15.8.2001 Brigitte Hallermann, Adveniat, besucht zusammen mit der Bibelwissenschaftlerin Sr. Dr. Lucia Weiler, Porto Alegre/Brasilien, das Seminar

- 24.4.2002 Prof. Dr. Nancy Cardoso Pereira ist Gast am Missionswissenschaftlichen Seminar und am Seminar für Theologische Frauenforschung
- 12.11.2003 Der Alttestamentler Dr. Albert Ngengi Mundele, München/Kinshasa zu Besuch im Seminar
- 4.12.2004 Gespräch mit der Queertheologin Prof. Dr. Marcella Althaus-Reid, Buenos Aires/St. Andrews, die auf Einladung des Instituts für Theologie und Politik zu Gast in Münster ist

7. Vortragstätigkeit

7.1 Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

9-12/1998

- 19./20.9. Studientag mit den Ordensoberinnen Deutschlands in Leutesdorf zum Thema „Eure Töchter werden Prophetinnen sein - Frauen und Gottes-Rede im Ersten Testament“
- 6.11. Input auf dem AT-Sektionstreffen der ESWTR in Arnoldshain: „Religionsgeschichte des Alten Israel und/oder/versus Theologie des Alten Testaments? Problemanzeige und Thesen aus feministischer Sicht“

1999

- 19.1. Studiennachmittag zur Paradiesgeschichte auf Einladung der KFD Münster für die Frauenseelsorger und -seelsorgerinnen des Bistums Münster
- 12.-14.2. Studientage in Hamburg (Ansgarhaus) zum Thema „Gottesbild/-bilder“
- 16.3. Vortrag an der Karl-Rahner-Akademie Köln: „Fremde im gelobten Land. Entdeckungen feministischer Bibellektüre“
- 17.3. Vortrag für die Pensionäre der Religionslehrer an berufsbildenden Schulen in der Erzdiözese Köln in Düsseldorf-Kaiserswerth: „Paulus und die Frauenfrage“
- 12.5. Gastvortrag an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Regensburg zu „All About Eve. Die erste Frau aus der Sicht jüdischer, christlicher und muslimischer Frauen“
- 25.5. Einladung durch die KirchenVolksBewegung zu einem Vortrag in Emsdetten, „All about Eve. Die erste Frau aus jüdischer, christlicher und muslimischer Sicht“
- 18.6. Antrittsvorlesung: „Paulus, das Judentum, das Paradies und die Frauen“ (im Rahmen eines Studientages der Fakultät, an dem vormittags die Ehrenpromotion von G. Alberigo stattfand und nachmittags die KollegInnen Karl Gariel, Annette Wilke und Marie-Theres Wacker zu einer gemeinsamen Antrittsvorlesung einluden)
- 5.7. Vortrag auf dem Forschungssymposion (5./6.7.) anlässlich des 60. Geburtstages von Erich Zenger zum Thema „Zum Verhältnis von Gottes Groll, Gottes Gerechtigkeit und Gottes Güte im Joel-Buch“
- 14./15.7. Laudatio für Luise Schottroff auf dem Symposium zur Emeritierung von Luise Schottroff in Kassel
- 24.-30.7. Vorlesungsreihe (drei Vorträge) auf den Salzburger Hochschulwochen zum Them „Der biblische Monotheismus und seine Folgen – feministisch-theologische Perspektiven“
- 27.9. Vortrag Mainz, Erbacher Hof: Eva und die Folgen

- 30.9. Vortrag Leverkusen: Grundfragen feministischer Theologie
- 11.11. Hauptvortrag auf dem dies academicus der Theologischen Fakultät Paderborn: Feministische Theologie und Gottesfrage

2000

- 21./22. 1. Tagung mit der KFD Paderborn: Einführung in Grundfragen feministischer Theologie
- 17.2. Studiennachmittag in Bentlage: Grundfragen feministischer Theologie
- 20.6. Vortrag an der Kirchl. Hochschule Bethel zu „Paulus, das Paradies und die Frauen“
- 1.-9.7. Teilnahme am internat. Symposium in Ascona/Schweiz zu „Feminist Liberation Hermeneutics and the Bible“, Begleiterin des Diskussionsprozesses und Schlußstatement gemeinsam mit Adele Reinhartz, Hamilton/Kanada
- 12.9. gemeinsam mit Dipl.-Theol. Stefanie Rieger-Goertz Angebot einer Arbeitsgruppe zur Feministischen Christologie im Rahmen der „Religionspädagogischen Woche“ (Kooperation der Fakultät mit dem Schulreferat des Bistums)
- 14.9. Vortrag in Werl im Rahmen der „Werler Gespräche“ zu: „Die erste Frau aus jüdischer, christlicher und muslimischer Sicht“
- 18./19.9. Studentag mit der KFD Trier zu Fragen Feministischer Theologie
- 27.11. Vortrag an der FU Berlin „Der eine Gott und die Göttinnen“

2001

- 17./18.2. Tagung im Franz-Hitze-Haus, Münster zum Buch Ester
- 28.2. Vortrag in Dorsten zu: „Eva - die ‚erste Frau‘ aus der Sicht christlicher, jüdischer und muslimischer Frauen“
- 2./3.3. Kath. Akademie der Diözese Trier, Tagung zum Buch Esther
- 9./10.3. Teilnahme als Koreferentin/Mitdisputandin an einer Tagung des Graduiertenkollegs „Geschlechtersymbolik“ an der Universität Würzburg mit der Gastvortragenden Mieke Bal
- 27.-29.4. Tagung des KFD Bundesverbandes in Mainz; einzige Referentin (vier Einheiten) zum Thema „Biblische Aspekte zum Zusammenleben von Menschen, zu Sexualität und Homosexualität“
- 8.6. Vortrag auf Einladung der evangelischen Frauenhilfe und der KFD in Arnsberg: „Eva - die ‚Frau am Anfang‘“
- 23.-25.7. Vortrag zur Rhetorik Biblischer Prophetinnen und der Rheotrik wiss. Diskurse über sie beim Symposium „Weibliche Rede – Rhetorik der Weiblichkeit“ am Germanistischen Seminar der Uni Münster, ausgerichtet von Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf und Dr. Dörte Bischoff
- 11.9. Vortrag auf Einladung der KFD in Salzkotten: „Das Lied der Liebe kennt viele Farben/Melodien. Vorstellungen und Einstellungen zu homosexueller Liebe“

- 28./29.9. Studientag an der Kath. Akademie des Bistums Speyer in Neustadt a.d.W. zum bibl. Monotheismus und der Verehrung von Göttinnen
- 7.11. Vortrag vor der Theologischen Arbeitsgemeinschaft der katholischen und evangelischen Fakultät Münster zum Thema „Göttinnen im Alten Israel“
- 10.11. gemeinsam mit Stefanie Rieger Einführungsvortrag auf dem Symposion „fünfzehn Jahre Institutionalisierung feministischer Theologie“ in Münster
- 12./13.12. Gastvortrag an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bamberg zum Thema „All About Eve“. Die erste Frau in der Perspektive jüdischer, christlicher und muslimischer Frauen“

2002

- 21.-24.2. Gastaufenthalt in Dublin und Cork/Irland
 Vortrag am Trinity College, Dublin: “ All About Eve: The First Woman in Muslim, Christian, and Jewish Feminist Perspectives”
 Vortrag am University College, Cork: “Feminist Hermeneutics of the Bible”
- 4.3. Vortrag bei der Christlich-Jüdischen Gesellschaft Wuppertal im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“ zu „Das Buch Esther als Spiegelbild des vielgesichtigen Judentums“
- 7.3. Doppelschriftauslegung in Kassel gemeinsam mit Rachel Herweg zu Gen 4,1-16 („Abel, steh auf...“)
- 3.4. Vortrag auf Einladung des Kath. Bibelwerks Stuttgart: „Amos – die Wahrheit ist konkret. Feministische Lesarten eines Prophetenbuches“
- 6.-15.4. Gastaufenthalt in Seoul/Südkorea und Vorträge:
 8.4. Methodist Theological Seminary: “One God Only? YHWH and the Goddess/es of Ancient Israel”
 9.4. Ewha womans University: “All About Eve: The First Woman in Muslim, Christian and Jewish Feminist Interpretation”
 10.4. Korean Old Testament Academy: “Hosea – the God-Identified Man and Israel’s Women/Israel as Woman”
 11.4. EHWA Graduate School: “One God Only? YHWH and the Goddess/es of Ancient Israel”
- 14./15.6. Vortrag bei der Jahresversammlung des Reformierten Bundes in Nürnberg zum Bilderverbot (Dtn 4)
- 6.7. Studientag gemeinsam mit Kristin de Troyer zum Buch Esther im Rahmen des atl. Oberseminars der Fakultäten Bonn und Münster
- 14.-21.7. Referentin auf der Christlich-Jüdischen Bibelwoche in Graz zum Thema: „Von Göttern, Göttinnen und dem einzigen Gott. Zur Entwicklung des Monotheismus im Alten Israel“
- 14./15.11. Präsentation des gemeinsam mit Bernd Wacker gefassten Buches „Ausgelöscht“ in Salzkotten

2003

- 9.-12.1. Hauptreferentin bei der Bibelwoche der Kirchengemeinden der Stadt Bielefeld zum Thema „Von Festen, Feindschaften, widerständigen Frauen und der Verborgenheit Gottes: Das Buch Esther“ (vier Vorträge und eine Predigt)
- 17.-27.3. Gast an der Graduate School in Claremont/CA; Gastvortrag: “Hosea – The God-identified Man and the Women of Israel/Israel as Woman”
- 7.4. Studiennachmittag beim Frauenforum der KFD und des Ökumenischen Arbeitskreises Nordwalde im Augustinushaus zum Buch Ester
- 14./15.5. Vortrag an der Universität Strasbourg: « La première femme de la Bible: approche féministe »
- 12.7. Vortrag auf dem Symposion (11.-13.7.) anlässlich des 60. Geburtstages von Frank Crüsemann: „Zwischen göttlichem Zorn und Neuschöpfung der Welt – Gerechtigkeitskonzepte im frühen Judentum“
- 20.7. Predigt im Sonntagsgottesdienst in der Dominikanerkirche zu „Christus und die Königin des Südens“
- 9./10.10. Podiums-Statement auf dem Symposion „Der Ort der Theologie“ anlässlich des 75. Geburtstages von J. B. Metz: „Zwischen Ausgrenzung und Umarmung – Christliche Theologie im Umgang mit dem Judentum“ (im Themenblock zusammen mit PD Dr. Jürgen Manemann, Münster, Dr. Hannah Holtschneider, Cambridge/GB und Dr. Edna Brocke, Essen)

2004

- 3.2. Vortrag in der Karl-Rahner-Akademie, Köln, zum Thema: „Das Buch Ester als Spiegel jüdischer Identitätsbestimmung“
- 15.3. Vortrag in der Pfarrgemeinde St. Lamberti, Münster (ökumen. Einladung) anlässlich der Bibelwoche 2004 zum Hoseabuch
- 30.9. Vortrag beim Bildungsforum der AGS (Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogik und Gesellschaftsbildung) zum Thema: „Göttinnen, Götter und der eine Gott – Polytheismus und die Genese des Monotheismus im Alten Israel“
- 3.-6.10. Vortrag auf dem französisch-deutschen Symposion zur LXX.de in Strasbourg; Vortrag „Three faces of a Story‘. Septuagintagriechisches und pseudolukianisches Estherbuch als Refigurationen der Esther-Erzählung“
- 8.12. Gesprächsabend im Seminar für LaientheologInnen, Münster: Glauben Sie, was Sie lehren – lehren Sie, was Sie glauben?

2005

- 16.2. Vortrag bei den Mittwochsgesprächen in Düsseldorf: „Das Buch Esther – Spiegel jüdischer Identitätsbestimmung“
- 4.5. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Fakultät zum Bistumsjubiläum zum Thema: „Gottes erste Liebe. Christliche Wahrnehmungen des Judentums in Münster“

- 25.5. Vortrag und Gespräch beim Frauenring Münster zu: „All About Eve“ und zur Arbeit des Lehrstuhls/Seminars
- 3.6. Vortrag im Rahmen der Sitzung des Wiss. Beirats des Kath. Bibelwerks in Stuttgart zu „Was meint ‚Mosaische Unterscheidung‘? Zur Diskussion um und mit Jan Assmann“

2006

- 14.1. Gespräch/talk mit P. Karl Höfer SJ, Leiter der Karl-Rahner-Akademie, Köln, im Rahmen des alljährlichen Dreikönigsfestes der Akademie, zum Thema der „Bibel in gerechter Sprache“
- 15.5. Beteiligung des Seminars für Theol. Frauenforschung am Programm für den Austausch-Besuch der Oppelner Fakultät mit einem Gender-Seminar-Block
- 20.5. Vortrag und angeleitete Bibelarbeit anlässlich des Jubiläumsfestes der Frauenhilfe Westfalen in der Westfalenhalle, Dortmund
- 17.10. Vortrag in Gescher (Kooperationsveranstaltung zwischen der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Westmünsterland und dem Katholischen Bildungswerk Gescher): „Wem gehört das Heilige Land? Land-Theologien der Bibel – jüdisch-israelische und christlich-palästinensische Deutungen“
- 4./5.11. Vortrag in Aachen zum Esterbuch
- 7.11. Vortrag an der Karl-Rahner-Akademie, Köln zu „Die Bibel in gerechter Sprache – Vorstellung und kritische Würdigung“
- 21.11. Vortrag in Bremen zu „Prophetinnen, Priesterfrauen und die vielen Namen Gottes. „Die Bibel in gerechter Sprache – Vorstellung und kritische Würdigung“
- 23.11. Vortrag an der KSHG, Münster zu „Die Bibel in gerechter Sprache – Vorstellung und kritische Würdigung“

2007

- 26.1. Grußwort beim Symposium anlässlich des 75. Geburtstages von Studienprof. Maria Kassel im Franz-Hitze-Haus, Münster
- 23.2. Vortrag in Duisburg zu „Gendertrouble im Paradies“
- 26.2. Vortrag in Hagen zu „Gendertrouble im Paradies“
- 20.-22.7. Vortrag zum Thema „Tempelprostitution‘ im Alten Israel? Forschungsmythen, Thesen, Spuren“ im Rahmen der Internationalen Tagung „Tempelprostitution zwischen griechischer Kultur und Vorderem Orient“, veranstaltet am Historischen Seminar der Universität Oldenburg (Prof. Dr. Tanja Scheer)

7.2 Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz (Auswahl)

1999

- 28.10. Beim Studentag „Unsichtbare Religiosität in der Gegenwart“ an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Münster Angebot einer Arbeitsgruppe (Inputs und Moderation)

2000

- 12.9. gemeinsam mit Prof. Dr. Marie-Theres Wacker Angebot einer Arbeitsgruppe zur Feministischen Christologie im Rahmen der „Religionspädagogischen Woche“ (Kooperation der Fakultät mit dem Schulreferat des Bistums)

2001

- 21.6. Feministische Mariologie. Vortrag in der KHG Trier
10.11. gemeinsam mit Marie-Theres Wacker Einführungsvortrag auf dem Symposium „Fünfzehn Jahre Institutionalisierung feministischer Theologie“ in Münster

2002

- 26.-27.4. FrauenGestalten: Clara Schumann. Musik aus Leidenschaft (Tagung der Katholischen Akademie Die Wolfsburg, gemeinsam mit Judith Wolf)

2003

- 24.4. Machtlose Mode oder effizientes Instrument? Zur Diskussion um Gender Mainstreaming an Hochschulen, Gastvortrag an der Universität Bamberg, Katholisch-Theologische Fakultät
29.10. Gender Training. Fortbildung für das Generalvikariat Osnabrück, Abteilung Seelsorge und Erwachsenenbildung (gemeinsam mit Arnd Bünker)

- 18.11. Workshop: „Das Geschlecht des Bösen“ auf der Jahrestagung des DKV-Diözesanverbandes Münster

2004

- 18.3. Vortrag: „Über die Erschaffung des Menschen, den Sündenfall und theologische Anthropologie“, Pfarrgemeinde St. Joseph, Münster
11.11. „Störende Jungs und fleißige Mädchen?“ Fortbildung für Lehrer und Lehrerinnen am Tag der offenen Tür der WWU
23.11. Kritische Würdigung Feministischer Theologie. Vortrag auf dem Symposium zu Ehren von Elisabeth Gössmann „Mit Jubel ernten...?“ in Osnabrück

2006

- 15.5. Beteiligung des Seminars für Theol. Frauenforschung am Programm für den Austausch-Besuch der Oppelner Fakultät mit einem Gender-Seminar-Block

7.3 Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

2007

März Podiumsbeitrag im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit in Sendenhorst:
Frauenbilder in den heiligen Schriften von Judentum, Christentum und
Islam

8. Medienpräsenz

Feministische Theologie versteht sich als öffentliche, eingreifende, präsente Form der Theologie, und umgekehrt besteht ein anhaltendes Medieninteresse an feministisch-theologischen Themen.

Im ersten halben Jahr nach Bekanntwerden der Besetzung des Lehrstuhls in Münster treten VertreterInnen diverser Zeitungen und Radiosender an die neue Lehrstuhlinhaberin mit der Bitte um Interviews heran, so:

18.8.98 Interview mit der Publizistin R. Vauseweh; Artikel in „Welt am Sonntag“:

Sonntag, 30. August 1998 *Welt am Sonntag* NAMEN ■ NACHRICH

Frau in der Männer-Kirche

Von RAMONA VAUSEWEH
Münster

Die Bücherregale sind erst zur Hälfte gefüllt, der eigene Computer steht noch zu Hause. Im Zimmer 1.72 des Hüfferstifts in Münster sieht es nach Einzug aus. Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, 45, wird am 1. September den Lehrstuhl „Exegese des Alten Testaments und Theologische Frauenforschung“ an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster übernehmen. „Ich tanze aber noch auf zwei Hochzeiten“, sagt sie; „bis zum nächsten Sommer werde ich meine Prüflinge in Köln betreuen.“

Dort hatte Marie-Theres Wacker in den letzten zwei Jahren an der Philosophischen Fakultät die Professor für Biblische Theologie inne. Die Professur in Münster aber sei mit besonderen Hoffnungen und Perspektiven verbunden.

Ein Frauennetzwerkprogramm hatte Mittel für die Frauenforschung bereitgestellt und damit den Lehrstuhl erst ermöglicht: „Die katholische Kirche ist eine Männerkirche. Aber auch die Universität ist von männlichen Strukturen geprägt. Noch Mitte 1996 war ich von ca. 130 Lehrenden im Professorenrang in NRW in der Ka-

tholischen Theologie die einzige Frau. Inzwischen sind wir zu viert.“

Marie-Theres Wacker hofft, daß es sich in Münster nicht um eine „Alibistelle“ handelt, „mit der die Fakultät meint, die Frauenthematik sei abgegolten“. Auch strebt sie Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen an. „Ich kann mir eine Kooperation mit der Evangelischen Fakultät, aber auch mit den Fachbereichen Ethnologie und Archäologie vorstellen.“

Zu Beginn ihres Studiums in Bonn und Tübingen wollte die Theologin aus einer kirchlich engagierten Familie zunächst Lehrerin für Religion und Mathematik werden. „Dann habe ich mich für ein Di-

plom entschieden, weil ich als Pastorreferentin in einer Gemeinde arbeiten wollte.“

Auch wenn sie nach dem Examen und einem Studienjahr an der Ecole Biblique in Jerusalem die universitäre Laufbahn eingeschlagen hat, bleibt ihr der Kontakt zu den Gemeinden wichtig. Hier bestehe Interesse an Frauenforschung und feministischer Auslegung. „Ich werde zu Vorträgen und Seminaren eingeladen und bekomme von hier Impulse für meine Arbeit.“

Während ihres Studiums habe sie sich als Katholikin aus einem eher ländlich geprägten Gebiet „manchmal benachteiligt gefühlt“, erinnert sich die gebürtige Kaldenkirchenerin, „mir wurde erst spät klar, daß man es ohnehin als Frau an der Universität deutlich schwerer hat“.

Dennoch wurde bei Marie-Theres Wacker das Interesse an feministischer Theologie erst wach, während ich als Assistentin an der Gesamthochschule Paderborn tätig war. Verantwortlich für die Grundausbildung, habe ich ein Seminar vorbereitet, in dem wir Texte aus Jenseits von Gott Vater, Sohn und Co. von Mary Daly Auszügen aus päpstlichen Dokumenten gegenüberstellen wollten. Ich hatte den Eindruck, hier steckt Sprengstoff“. Wichtig sei es ihr jedoch, sich innerhalb der kirchlichen Strukturen zu behaupten.

Rechtzeitig zu ihrem Amtsantritt ist das „Kompendium Feministische Bibelauslegung“ erschienen, das sie gemeinsam mit ihrer Kasseler Kollegin Luise Schottroff herausgegeben hat. Dahinter stehen drei Jahre intensiver Vorbereitung, denn 60 Theologinnen haben daran mitgearbeitet. „Wir wollen die Bibel aus der Sicht von Frauen erschließen“, sagt Marie-Theres Wacker. „Es geht darum, die bestehenden Strukturen zu hinterfragen und Inhalte aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Wir hoffen, andere Frauen damit zu ermutigen.“



Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- 1.9.98 Interview für WDR „Neugier genügt“
15.9.98 Interview mit Kirche und Leben
16.10.98 Bericht in der Münsterschen Zeitung (Bild)
19.11.98 Interview mit der Neuen Westfälischen

- 8.3.99 Interview für Uni-Zeitung „Wilhelmine“
 25.3.99 Radio-Interview mit Hedwig Lechtenberg für „Abwasch“

Sommersemester 1999

Stefanie Rieger-Goertz, Christiane Jörleman, Kristin Konrad und Marie-Theres Wacker erstellen eine Arbeitshilfe für das Katholische Filmwerk, Frankfurt a.M., zum Film „Die Bibel.Ester“ (1998; Regie: R. Mertes), der in einer Reihe von Bibelverfilmungen als Abschluss der alttestamentlichen Reihe herauskommt.

Spätere Medienanfragen an den Lehrstuhl bzw. das Seminar bezogen sich auf unterschiedliche Themen feministischer Theologie:

- 21.8.2000 Interview mit Andrea Langenbacher für die Fachschaftszeitung „Boulevard Theo“
 14.3.2001 Interview mit den WN zu Frauen und Kirche
 12.9.2001 Interview mit Radio Münster
 11.1.2002 Rundfunkinterview mit U. Baatz/ORF zum Thema Monotheismus
 März 2003 Meditationstext zum Gebet der Ester für die homepage der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der DBK
 28.5.2003 Interview mit Dr. Britta Jüngst über die Theologin Leonore Siegeln-Wenschkewitz, zu der eine Gedächtnis-Schrift mit gesammelten Erinnerungen an sie entstehen soll
 6.6.2004 Die „Münsteraner Universitäts-Zeitung“ (MUZ) berichtet über die Schließung des Seminars für Feministische Theologie („Geschlechter und Gerechtigkeit“)
 2004 Stefanie Rieger-Goertz und Marie-Theres Wacker geben der Zeitschrift „Schlangenbrut“ ein längeres Interview im Zusammenhang der vom FBR beschlossenen Schließung des „Seminars für Theologische Frauenforschung“ – das nicht gedruckt wird
 28.4.2005 Telefon-Interview mit Monika Weiß/Domradio zu David, Saul und Jonathan für die Reihe „Paare in der Bibel“, die am 8.5 ausgestrahlt wird
 7.6.2007 Kontaktaufnahme der Journalistin C. Schäfer von „Hallo Ü-Wagen“
 14.7.2007 Ü-Wagen in Münster; Podiumsteilnehmerin gemeinsam mit der Theologin und Psychoanalytikerin Ursula Neumann zu Frauen in der Kirche

Berichte über Vorträge von Prof. Dr. Marie-Theres Wacker in der jeweiligen Lokalpresse sind nicht eigens aufgenommen.

9. Maria-Kassel-Preis

Stud. Prof. Maria Kassel, die von 1964 bis 1992 an der Kath.-Theol. Fakultät lehrte, stiftet 2001 der WWU Münster einen Preis zur Förderung der tiefenpsychologisch-feministischen Forschung in der Theologie. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch wird nicht die Fakultät als Ganze, sondern das Seminar für Theologische Frauenforschung in die Organisation der Ausrichtung des Preises und in die Jury-Arbeit eingebunden.

Der Preis wird vom Kanzler der WWU in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Theologische Frauenforschung im Jahr 2002 erstmals ausgeschrieben und 2003 zum ersten Mal verliehen. Am Seminar für Theologische Frauenforschung wird in Kooperation mit dem Sekretariat des Kanzlers auch die Ausschreibung des Preises sowie der Akt der Preisverleihung vorbereitet.

Verleihung des Maria-Kassel-Preises an
Frau Monika Notter, Zürich
am 4.11.2003 um 11.15h, Hüfferstiftung, Hü 2.69

Programmfolge

Antonio Vivaldi, Largo für Flöte und Klavier	Ulla Pfefferle Barbara Keller
Begrüßung	Prof. Dr. Marie-Theres Wacker
Grußwort des Kanzlers der WWU	Dr. Klaus Anderbrügge
Grußwort des Dekans der Kath.-Theol. Fakultät	Prof. Dr. Thomas Bremer
Laudatio mit Vorstellung der Preisarbeit	Prof. Dr. Marie-Theres Wacker
Preisverleihung an Frau Monika Notter, Zürich	
Jules Massenet, Méditation (Andante religioso) für Violine und Klavier	Barbara Keller Ulla Pfefferle
Ansprache der Preisträgerin	Monika Notter
Ansprache der Preis-Stifterin	Prof. Maria Kassel
Georg Philipp Telemann, Duett b-Dur für Flöte und Violine	
3. Satz: Largo e misurato	Ulla Pfefferle
4. Satz: Vivace e staccato	Barbara Keller
Empfang	

In umfangreichen Recherchen werden am Seminar die Adressen sämtlicher Theologischer Fakultäten, theologischer Institute, Philosophisch-Theologischer Hochschulen sowie

katholischer und evangelischer Akademien zusammengetragen, um einen möglichst breiten AdressatInnenkreis für die Ausschreibung zu erreichen.

Die Leiterin des Seminars ist ab 2002 Mitglied der Jury.

Preisverleihungen 2003-2007

- 4.11.2003 Monika Notter, Zürich: „Das Traumverständnis im Buch Hiob“
6.7.2005 Christiane Neuen, Düsseldorf: „Heilung als spiritueller Beziehungsprozess. Zu einer jungianisch-feministischen Theologie der Heilung“
15.6.2007 Sabina Hösli-Gubler, Zollikon: „Maria Magdalena. Archetypische Aspekte einer biblischen Frauengestalt“

10. Preise und Auszeichnungen

Die Arbeit der am Seminar Tätigen wird mehrfach ausgezeichnet:

Zu Beginn des Jahres 2001 werden die Leiterin des Seminars für Theologische Frauenforschung Prof. Dr. Marie-Theres Wacker und die Leiterin des Seminars für Allgemeine Religionswissenschaft, Prof. Dr. Annette Wilke mit dem in jenen Jahr erstmals vergebenen Frauenförderpreis der WWU Münster ausgezeichnet. Der Preis gilt der gemeinsam ausgebauten und neu systematisierten Spezialbibliothek „Frauen in den Religionen“ (s. oben unter 4.). Die beiden Wissenschaftlerinnen erhalten den Preis gemeinsam mit dem Münsteraner Arbeitskreis für gender studies „Genus“.

WN 11.1.2002 Nr. 9, R MS 5(Foto und Bericht)

Am 6. 11. 2004 erhalten Dr. Hedwig Meyer-Wilmes, Hochschuldozentin für Feministische Theologie an der Universität Nijmegen/NL, und Marie-Theres Wacker, Münster für die gemeinsam initiierte und betreute Reihe „Theologische Frauenforschung in Europa“ in Tilburg/NL den Marga-Klompé-Preis. Die nach der Politikerin Marga Klompé benannte Stiftung unterstützt politisch-emanzipative Projekte. In der Begründung heißt es: „In 2000 werd een begin gemaakt met deze reeks publicaties op het gebied van theologische vrouwenstudies in Europa. In de studies worden theologische vraags tukken in verband met emancipatie, kerk en samenleving uitgediept.“

Am 6.7.2007 wird Andrea Qualbrink, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Theologische Frauenforschung, mit dem Frauenförderpreis der WWU Münster ausgezeichnet. Sie erhält den Preis für ihre maßgebende Arbeit an der Konzeption eines Gender-Curriculums für die Katholische Theologie, wie vom Netzwerk Frauenforschung des Landes NRW publiziert unter dem Titel: Netzwerk Frauenforschung NRW (Hrsg.): Gender Curricula für Bachelor und Master. Vorschläge zur Integration von Lehrinhalten der Genderforschung in die Curricula von Studienfächern (vgl. mehr unter 12.5).

11. Wahrgenommene Gastprofessuren und Lehraufträge

Das Theologische Studienjahr in Jerusalem lädt alljährlich Dozierende des deutschen Sprachraums ein, sich mit Vorlesungen oder Seminaren am Lehrprogramm des Studienjahres zu beteiligen.

Marie-Theres Wacker ist zwischen 1998 und 2007 zweimal Gastdozentin am Theologischen Studienjahr:

2001/2002 (30.9.-16.10. 2001) bietet sie eine Veranstaltung zu interreligiösen und feministischen Aspekten der Menschenschöpfungserzählungen des Buches Genesis an

2003/2004 (25.2.-12.3.2004) führt sie in einer Vorlesung in das Buch Esther ein und besucht mit den Studierenden an Purim den synagogalen Gottesdienst.



Im Sommersemester 2003 nimmt Stefanie Rieger-Goertz einen Lehrauftrag an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg wahr. Thema: „Bildung und Geschlecht“.

12. Vernetzungen und Vernetzungssinitiativen

Feministische Theologie ist eine „Netzwerk-Wissenschaft“, die ohne interdisziplinäre Bezüge nicht betrieben werden kann und die der kontinuierlichen Anregung durch wissenschaftliche wie auch frauenpolitische Netzwerke bedarf.

Die Leiterin des Seminars bzw. ihre wiss. Mitarbeiterinnen sind Mitglieder des Vereins „AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e.V.“ bzw. der ökumenischen und interreligiösen „Europäischen Gesellschaft für Theologische Forschung von Frauen“ (ESWTR) und des interdisziplinären „Netzwerks Frauenforschung NRW“. Sie stehen in regelmäßigem Kontakt mit den beiden großen deutschen römisch-katholischen Frauenverbänden kfd (Bundesgeschäftsstelle Düsseldorf und in den Bistümern Köln, Münster und Paderborn) und KDFB, mit dem Referat Frauenseelsorge des Bischoflichen Generalvikariats Münster, der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn, und der Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen sowie dem fsbz (Frauenstudien- und -bildungszentrum in der EKD).

Auf regionaler Ebene pflegen sie Kontakte zu Frauennetzwerken wie dem „Frauenring“, der „Schwarzen Witwe“ und dem Frauenbuchladen „Labystheia“, aber auch zur Katholischen Hochschulgemeinde und zur Evangelischen Studierendengemeinde, ab 2006 mit der Pfarreerin Gudrun Lacqueur, die dem Seminar am 20. 3. 06 einen Besuch abstattet.

Marie-Theres Wacker ist zudem Beirätin der feministisch-religiösen Zeitschrift „Schlangenbrut“ (1995-2005), der sich jährlich zu Beratungen trifft.

12.1 Engagement in der „Europäischen Gesellschaft für die Theologische Forschung von Frauen“ (ESWTR)

Als Gesellschaft wissenschaftlich arbeitender Theologinnen europaweit ist die ESWTR ein für die Arbeit am Seminar herausragend wichtiger Bezugspunkt. Marie-Theres Wacker (Gründungsmitglied der ESWTR) und Stefanie Rieger-Goertz nehmen nach Möglichkeit an den internationalen Kongressen der ESWTR und den Jahrestagungen der deutschen Sektion teil:

- 14.-20.8.99 internat. Tagung der ESWTR Hofgeismar (Teilnahme Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger-Goertz)
- 22.-24.9.00 Feministische Theologie im religiösen und spirituellen Pluralismus. Konferenz der deutschen Sektion, Hofgeismar (Teilnahme Stefanie Rieger-Goertz)
- 18.-23.8.01 internat. ESWTR-Tagung in Salzburg (Teilnahme Stefanie Rieger-Goertz und Marie-Theres Wacker, die dort als Nachfolgerin von Luise Schottroff zur 1. Vorsitzenden der deutschen Sektion gewählt wird)
- 15.-17-11.02 Tagung der ESWTR in Gelnhausen (Marie-Theres Wacker als 1. Vorsitzende der deutschen Sektion)
- 12.-14.11.04 Teilnahme an der Jahrestagung der ESWTR in Gelnhausen (Marie-Theres Wacker als 1. Vorsitzende der deutschen Sektion)

- 24.-28.8.05 Teilnahme (M. Th. Wacker) an der internat. Tagung in Budapest
- 2./3.12.05 Teilnahme (M. Th. Wacker) an der Tagung der Alttestamentlerinnen in der ESWTR
- 17.-19.11.06 Teilnahme (M. Th. Wacker) an der Jahrestagung in Gelnhausen
- Frühj. 1999 Das Seminar für Theologische Frauenforschung übernimmt die Erstellung des mehrmals jährlich erscheinenden ESWTR-Rundbriefs für die deutsche Sektion (Sammlung, Redaktion und Versand)
- Herbst 1998 An Marie-Theres Wacker wird die Bitte herangetragen, in die Vorbereitung der internationalen ESWTR-Konferenz, die im Herbst 1999 in Hofgeismar/b. Kassel stattfinden soll, aktiv einzusteigen. Sie erhält aus dem Wissenschaftsministerium NRW u.a. eine finanzielle Unterstützung für einen Honorarvertrag für eine wiss. Mitarbeiterin in der Vorbereitung der Konferenz und Zuschüsse für eine Gruppe von Teilnehmenden.
- 2001-2004 Marie-Theres Wacker ist erste Vorsitzende der ESWTR/deutsche Sektion mit den Aufgaben, die Gesellschaft nach innen und außen zu vertreten, viermal jährlich eine Vorstandssitzung zu organisieren, einmal jährlich zudem unter Beteiligung des Beirats; jährlich die Mitgliederversammlung vorzubereiten und durchzuführen sowie die Jahrestagungen der deutschenSektion thematisch zu begleiten.
- 25.1.2004 Als erste Vorsitzende der ESWTR unterzeichnet Marie-Theres Wacker einen Brief an den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Karl Kardinal Lehmann, in dem sie im Namen und Auftrag der ESWTR kritisch Stellung bezieht zur im Herbst 2003 erfolgten Verweigerung des nihil-obstat gegenüber der Moraltheologin PD Dr. Regina Ammicht Quinn.

12.2 Curriculum Feministische Theologie/Arbeitsbuch Feministische Theologie

Im Nachgang zum Symposium „Teaching the Bible in a Post-Biblical Context“ (vgl. 5.2) fragt Dr. Angelika Strotmann, Saarbrücken, beim Seminar für Theologische Frauenforschung an, ob Unterstützung für die Entwicklung eines Curriculums Feministische Theologie denkbar sei, das die AG Feminismus in den Kirchen schon seit längerer Zeit plane.

Daraus und in Verbindung mit Impulsen aus dem Symposium entsteht der Gedanke, ein „Arbeitsbuch feministische Theologie“ zum Einsatz in universitären Proseminaren, aber auch im Bereich der „freien“ Frauenbildung zu entwickeln.

Zwischen September 1999 und Sommer 2002 trifft sich jeweils 2-3mal jährlich ein Kreis von feministischen Theologinnen, die an diesem Projekt arbeiten wollen, abwechselnd in Gelnhausen, Mainz und Münster.

Das Gütersloher Verlagshaus zeigt sich interessiert, den Band zu verlegen.

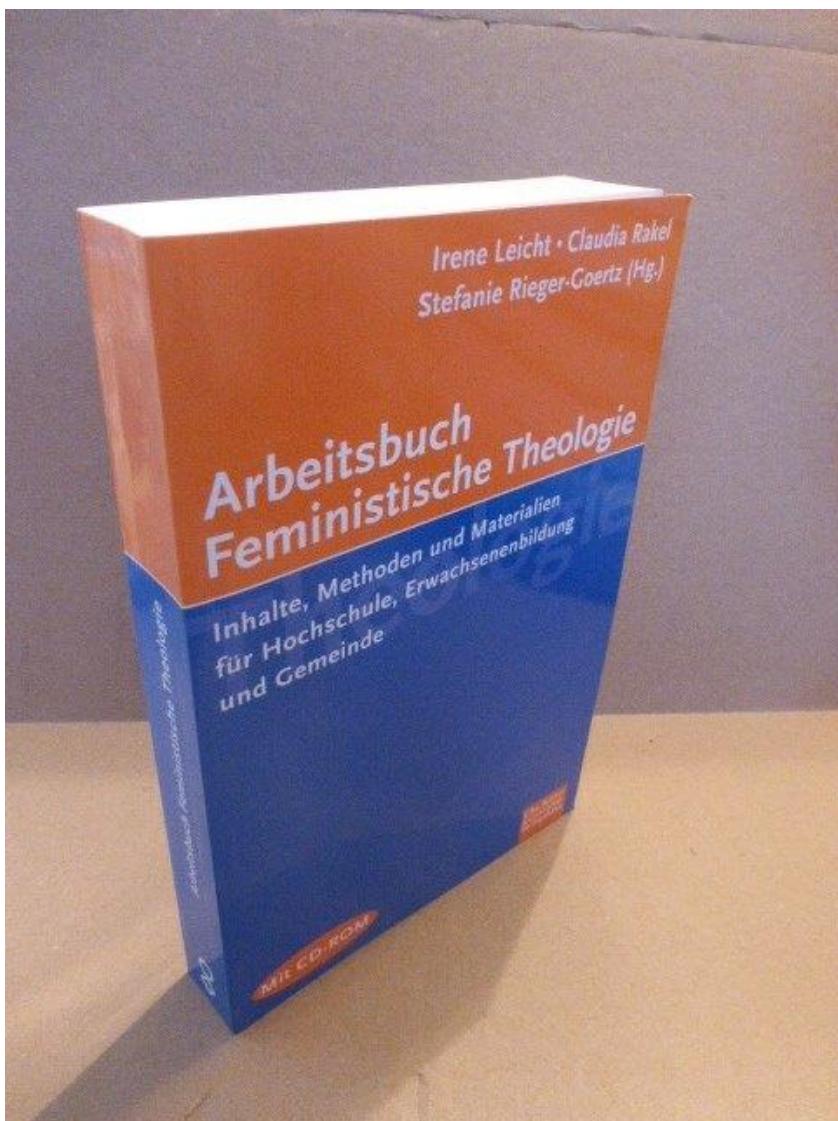
Das Spektrum feministisch-theologischer Themen wird aufgegliedert in 19 Felder, die im Blick auf einen „Grundkurs feministische Theologie“ sowohl an traditionellen theologischen Fächern (wie Exegese oder Kirchengeschichte) bzw. Traktaten (wie Gotteslehre oder Christologie) orientiert sind, daneben aber bewußt disziplinübergreifende Perspektiven aufnehmen. Neben Einführungen in das jeweilige Thema und den Fragestand werden

Bausteine für Seminare/Tagungen angeboten und publizierte Materialien, die verwendet werden können, auf einer CD beigegeben.

Herausgeberinnen sind die Kirchenhistorikerin Irene Leicht (Karlsruhe), die Alttestamentlerin Claudia Rakel (wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl AT und Theologische Frauenforschung der Uni Bonn) und die praktische Theologin Stefanie Rieger-Goertz (Münster).

Zum engeren Projektkreis gehören neben den drei Herausgeberinnen Stefanie Klein (Mainz), Angelika Strotmann (Saarbrücken), Silvia Arzt (Salzburg), Elisabeth Hartlieb (Marburg), Heike Preising, Marburg, Marie-Theres Wacker, Münster und Heike Walz, Basel.

Beiträgerinnen sind neben diesen Genannten auch Regina Ammicht Quinn, Sybille Becker, Edith Franke, Hille Haker, Mechthild Herberhold, Mieke Korenhof, Helga Kuhlmann, Giseal Matthiae, Hilary Mooney, Veronika Prüller-Jagenteufel, Dorothea Reininger und Choon-Ho You-Martin.



12.3 Münsteraner Arbeitskreis für gender studies „Genus“

An der Universität Münster besteht seit etwa Mitte der 1990er Jahre ein autonomes interdisziplinäres Netzwerk von Studierenden und Graduierenden in den Gesellschaftswissenschaften und der Germanistik, das sich der Geschlechterforschung verschrieben hat und schon früh Fragen der Genderforschung rezipiert, der Münsteraner Arbeitskreis für gender studies „Genus“. Anliegen der Gruppe ist es, die Kategorie Geschlecht (gender) als strukturierenden Faktor sozialer und kultureller Praktiken ins gesellschaftliche und universitäre Bewusstsein zu rücken. Zu diesem Zweck ergänzt die Gruppe seit 1997 kontinuierlich das Lehrangebot der WWU durch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungsreihen zur Geschlechterforschung.

- 1999 Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger nehmen Kontakt mit dem Arbeitskreis auf.
- SoSe 2000 Genus organisiert eine Tagung zur Geschlechterforschung. Marie-Theres Wacker hält einen Input aus feministisch-theologischer Sicht.
- WiSe 2000/01 Genus organisiert eine Vorlesungsreihe zur interdisziplinären Geschlechterforschung: „Münster Goes Gender“. Marie-Theres Wacker beteiligt sich mit einem Vortrag „Das Geschlecht der Gottheit – und Wege seiner Dekonstruktion. Perspektiven feministischer Theologie“.
- 10.1.01 Auf dem Neujahrsempfang des Rektorats erhält der Arbeitskreis Genus gemeinsam mit Prof. Dr. Annette Wilke und Prof. Dr. Marie-Theres Wacker den Frauenförderpreis der Universität Münster: Genus für sein hohes studentisches Engagement in Genderfragen, Wilke und Wacker für den gemeinsamen Aufbau der Bibliothek „Frauen in den Religionen“ (vgl. unter 10.)

In der Folge tritt Genus mit der Bitte an Prof. Dr. Martina Wagner Egelhaaf (Germanistik), Prof. Dr. Josef Früchtel (Philosophie), PD Dr. Helma Lutz (Erziehungswissenschaften) und Prof. Dr. Marie-Theres Wacker (Kath. Theologie) heran, sich zu einem Beirat für „Genus“ zusammenzuschließen, der die vier Angesprochen auch nachkommen.

Mit dem Ausscheiden der Gruppe der engagierten Mitglieder durch Studienabschluss bzw nach Ausscheiden aus Mittelbaustellen wird es schwierig jüngere Studierende für die Mitarbeit zu gewinnen. Der Arbeitskreis fährt ab 2006 seine Aktivitäten deutlich zurück und wird schließlich inaktiv.

12.4 General Studies - Gender Studies

In den neuen Studienstrukturen insbesondere für das Lehramt werden sog. Allgemeine Studien aufgenommen, in denen Studierende fachübergreifend Qualifikationen erwerben sollen/können. Dadurch eröffnen sich auch für die Theologie neue Möglichkeiten, genderrelevante Themen in der Lehre zu platzieren.

- 24.6.2003 Ein erstes Gespräch mit Interessierten zur möglichen Verankerung der Gender-studies in den Allg. Studien findet auf Einladung von Marie-Theres Wacker und Andrea Qualbrink statt
- SoSe 2006 Andrea Qualbrink übernimmt für die Allgemeinen Studien die Koordination des Angebots im Bereich Gender studies universitätsweit.

SoSe 2006 Marie-Theres Wacker bietet zum ersten Mal die Vorlesung „Geschlecht, Gesellschaft, Religion“ an, die fächerübergreifend und studien- bzw. prüfungsrelevant von Studierenden der WWU im Rahmen der „Allgemeinen Studien“ besucht werden kann und genderspezifische Perspektiven auf die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam vermittelt

Auch in den folgenden Semestern ist Andrea Qualbrink Koordinatorin für die Gender studies, die innerhalb des Verzeichnisses der Allg. Studien eine eigene Rubrik erhalten bzw. zu einem eigenen Modul zusammengefasst werden (zur weiteren Entwicklung vgl. den Tätigkeitsbericht 2007-2018).

12.5 Gender-Curriculum Kath. Theologie

Im Netzwerk Frauenforschung NRW entsteht das Projekt eines Handbuchs zur Implementierung von Gender-Lehrinhalten in die Curricula aller Studiengänge.

Andrea Qualbrink koordiniert die Erstellung eines Gender-Curriculums für die Katholische Theologie und ist maßgeblich an der Profilierung der Inhalte beteiligt.

Das Curriculum ist publiziert:

(gemeinsam mit Marie-Theres Wacker, Gisela Muschiol, Claudia Rakel), Kapitel 9.6.6: Theologie (katholisch), in: Ruth Becker / Bettina Jansen-Schulz / Beate Kortendiek / Gudrun Schäfer (Hrsg.): Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge – eine Handreichung, Dortmund 2006, 188-195

Für dieses zeitintensive Engagement, bei dem sie auf ihre Erfahrung in der eigenen Lehre und die von ihr aufgebauten inneruniversitären Netzwerke zurückgreifen kann, erhält sie den Frauenförderpreis der WWU Münster des Jahres 2006.

12.6 Teilnahme an Kongressen, Tagungen und anderen wiss. Veranstaltungen

Marie-Theres Wacker ist seit 1998 Mitglied im Netzwerk Frauenforschung des Landes Nordrhein-Westfalen und nimmt regelmäßig an den Jahrestagungen und mehrmals jährlich stattfindenden workshops des Netzwerks teil.

Eine Erweiterung des Netzwerks auch auf den „Mittelbau“ findet erst später statt.

Marie-Theres Wacker ist als Alttestamentlerin Mitglied

- im alttestamentlichen Oberseminar Bonn-Münster-Osnabrück mit regelmäßigen Treffen einmal im Semester
- in der Arbeitsgemeinschaft der westfälischen Alttestamentler und Alttestamentlehrinnen mit regelmäßigen Treffen einmal im Semester
- in der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Alttestamentler und Alttestamentlerinnen (AGAT; seit 1998), die in unregelmäßigen Abständen, i.a. jährlich, eine Fachtagung abhalten. Sie hat im Berichtszeitraum teilgenommen an den Jahrestagungen in Mödling/b. Wien (28.-31.8.2000), Brixen (2002), Olmütz/Tschechien (28.8.-2.9.2005) und in Strasbourg (4.9.-8.9.2006).

Einzeltermine:

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- 29./30.3.01 Teilnahme an der wiss. Tagung der Gesellschaft für Europ. Theologie gemeinsam mit Agenda zur nihil-obstat-Problematik (geladener Guest Kardinal Zenon Grocholowski, Präfekt der vatikan. Bildungskongregation)
- 31.10.-3.11.01 Teilnahme am Blockseminar der IJD Leipzig und Münster zum Estherbuch
- 5.-8.10.03 Teilnahme an der Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie in Münster
- 1./2.12.2004 Teilnahme an der dreifachen Antrittsvorlesung von PD Gerlinde Baumann, PD Claudia Jansen und PD Elisabeth Hartlieb an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Marburg als einem besonderen frauenpolitischen event
- 5.3.2005 Teilnahme am Symposion zum 60. Geburtstag von Jürgen Ebach in Bochum
- 3.-5.6.2005 Teilnahme an einer Tagung in Stuttgart-Hohenheim mit Elisabeth Schüssler Fiorenza
- 25.-26.11.05 Teilnahme am Symposion anlässlich des 65. Geburtstages der schweizerischen Alttestamentlerin und feministischen Theologin der „ersten Generation“, Prof. Dr. Helen Schüngel-Straumann, Kassel/Basel
- 2.2.2007 Teilnahme am Festakt zur Neueröffnung des Bibelmuseums, Münster

Dipl-Theol. Dipl. Paed. Stefanie Rieger-Goertz (Auswahl)

Teilnahme an längerfristigen Fortbildungen mit wissenschaftlicher Begleitung:

- 4.97-11.98 Berufseinführung für hauptberufliche pädagogische Mitarbeiter/innen in der Erwachsenenbildung, wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Dr. W. Gieseke, Berlin (KBE, DEAE)
- 4.2000-10.02 Neues Lernen und die Vermittlung von Selbstlernkompetenz, wissenschaftliche Leitung durch Prof. Dr. A. Kaiser, München (KBE, bmbf)

Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

- 03.-05.06.05 Teilnahme am Hohenheimer Theologinnentreffen von AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e.V. mit Elisabeth Schüssler Fiorenza
- 19.-22.09.05 Teilnahme am Kongress „Der halbierte Aufbruch – 40 Jahre Pastoralkonstitution Gaudium et Spes“ der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologinnen und Pastoraltheologen

13. Gleichstellungsarbeit

Ob feministische Theologinnen sich in der politischen Gleichstellungsarbeit engagieren sollen, also die Gleichstellung von Frauen und Männern unterstützen, war auch in den 1990er Jahren noch umstritten: birgt das Ziel der „Gleichstellung“ nicht die Gefahr der „Angleichung“ an Systeme der Bildung, des Arbeitsmarkts, des politischen Einflusses, der Kirchen etc, ohne deren strukturelle Ausschluss- oder Behinderungsmechanismen durchzuarbeiten? Die Mitarbeiterinnen am Seminar für Theologische Frauenforschung stehen auf der Seite einer Gleichstellungsarbeit, die die Augen vor strukturell-systemischen Defiziten nicht verschließt.

13.1 Kontakt des Seminars zur Frauenbeauftragten/Gleichstellungsbeauftragten der Universität

Bereits in den ersten Wochen nach ihrem Antritt nehmen Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger-Goertz Kontakt zur Gleichstellungsbeauftragten der Universität auf.

- | | |
|------------|---|
| 29.9.98 | Treffen mit der Frauenbeauftragten, der Medizinerin Dr. Christa Goenner-Radig. Sie wird aufgrund der Erreichung des Pensionsalters zum Ende des Wintersemesters 1998/99 aus ihrem Amt ausscheiden. |
| 4.-6.12.98 | Frau Dr. Gönner-Radig nimmt am Symposion „Kompendium Feministische Theologie teil, das zur Eröffnung der Arbeit am Lehrstuhl „Theologische Frauenforschung“ veranstaltet wird (vgl. 5.1) |
| 4.11.99 | Die Nachfolgerin im Amt der Frauenbeauftragten der Universität, die Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Marianne Ravenstein, besucht das Seminar für Theologische Frauenforschung in der Hüfferstiftung und sagt Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu |
| 12.6.2003 | Gespräch mit Frau Dr.- Ravenstein, Gleichstellungsbeauftragte der WWU, über diverse Fragen der Gleichstellung an der Kath.-Theol. Fakultät |

13.2 Frauenbeauftragte/Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät

Seit 1999 ist Marie-Theres Wacker Frauenbeauftragte/Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für die Gruppe der Professorinnen.

Sie nimmt regelmäßig/soweit terminlich möglich an den Treffen der sog. Dezentralen Frauenbeauftragten aus den Fakultäten teil

Aus Mitteln der zentralen Frauenbeauftragten/Gleichstellungsbeauftragten der Universität organisiert sie diverse Fortbildungskurse für Frauen:

- Sommer 2000 „Pannenkurs“ für Frauen (Reifenwechsel etc)
- 23.11.2002 ganztägiger Computerkurs für Frauen (Einblick ins „Innenleben“ der hardware) mit Nadine Baumann, edv-Mitarbeiterin
- mehrmals (2002-2004) einen Rhetorikkurs für Studentinnen mit den Kommunikationstrainerinnen Birgitta Hugenroth bzw. Xenia Multmeier

- 15./16.12.06 Computerkurs für Studentinnen, durchgeführt von Johannes Wentzel
- Gemeinsam mit der Frauenbeauftragten aus der Gruppe der nichtwiss. Mitarbeiterinnen L. Wieskötter wird zweimal ein Computerkurs für nichtwiss. Mitarbeiterinnen organisiert, der von Oliver Auditor, SHK bei der edv, durchgeführt wird (25.11.04: „Vertrautwerden mit edv-news“; 1.12.05: „infosite-homepagepflege: was passiert hinter den Kulissen?“)
- Studiennachmittag am 25.6.2005 zum Umgang mit Homosexualität in der Kirche, mit P. Michael Baumbach MSF, Münster
- Am 30. 6. 2006 Studiennachmittag, organisiert vom Gleichstellungsteam zum Thema „Gemischtes Doppel“; Karrieren als Paar, mit Guido und Sabine Hunze sowie Bernd und Marie-Theres Wacker

In der Tradition der „Frauenvollversammlung“ an der Fakultät organisieren Marie-Theres Wacker und Stefanie Rieger-Goertz mehrfach thematische Angebote für Frauen, u.a.

- 26.6.2003 Vortrag und Gespräch mit der Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Annette Zimmer, Münster, über ihre Studie zu Karrierewege von Professorinnen an Hochschulen in Deutschland (und im europäischen Vergleich)
- Informationen zum gender mainstreamings als neuem Gleichstellungs-Instrument

13.3 Frauenförderkommission/Gleichstellungskommission der Kath.-Theol. Fakultät

Seit 1999 ist Marie-Theres Wacker Mitglied bzw. Vorsitzende der Frauenförderkommission/Gleichstellungskommission der Fakultät und federführend bei der erstmaligen Erstellung (1999) sowie bei der kontinuierlichen Fortschreibung des Frauenförderplans der Fakultät in den Jahren 2002 und 2005 beteiligt.

13.4 Gleichstellungskommission des Senats der Universität

Von 2000-bis 2016 ist Marie-Theres Wacker ordentliches Mitglied der Gleichstellungskommission des Senats der WWU mit 2-3 Sitzungen pro Semester.

Diverse Sitzungen der Gleichstellungskommision des Senats im Sommer 2000 kreisen um das neue Landes-Gleichstellungsgesetz (LGG), auf dessen Basis die Frauenförderarbeit in „Gleichstellungsarbeit“ umbenannt und gender mainstreaming als neues Instrument eingeführt wird.

13.5 Jury zur Vergabe des Frauenförderpreises der Universität Münster

In den Jahren 2002-2005 ist Marie-Theres Wacker Mitglied der Jury zur Auswahl der PreisträgerInnen für den Frauenförderpreis der Universität Münster.

14. Mitarbeit in Kommissionen, Beiräten etc.; Ämter

Die Expertise von Leiterin und Mitarbeiterinnen des Seminars für Theologische Frauenforschung wird nicht nur in Form von wiss. Vorträgen abgerufen, sondern auch in Kommissionen, Beiräten und anderen Zusammenhängen.

Auf der Ebene der Fakultät engagieren sich die Lehrstuhlinhaberin und die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in diversen Kommissionen und Arbeitskreisen, die hier nicht im Einzelnen aufgelistet werden können.

Auf nationaler und internationaler Ebene sind zu nennen:

14.1 Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Jan/Febr.99 Außengutachterin in einem Tenure-Verfahren an der Episcopal Divinity School in Cambridge/Mass (A. Bauer)
- 11./12.5.99 Beteiligung am Promotionsverfahrens von Sonja Strube an der Univ. Regensburg als Zweitgutachterin (Thema der Dissertation: „Wegen dieses Wortes...“. Feministische und nichtfeministische Exegese im Vergleich am Beispiel der Auslegungen zu Mk 7,24-30)
- 12.7.2001 Beteiligung am Habilitationsverfahren von Dr. Klara Butting an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Uni in Bochum als Zweitgutachterin (Thema der Habilitationsschrift: Prophetinnen gefragt. Die Bedeutung der Prophetinnen im Kanon aus Tora und Prophetie)
- 2003 Beteiligung am Promotionsverfahren von Michael Brinkschröder an der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg als theologische Außengutachterin für die Philosophische Fakultät III (Thema der Dissertation: Gleichgeschlechtliche Sexualität im christlichen Imaginären. Eine religionsgeschichtliche Anamnese)
- 7./.8.7.2003 Mitglied der Evaluationskommission der DFG für das Würzburger Graduiertenkolleg „Wahrnehmung der Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen“, die in Würzburg anhört und entscheidet
- 2004 Beteiligung am Habilitationsverfahren von Dr. Ursula Rapp an der Universität Bamberg als alttestamentliche Außengutachterin (Thema der Habilitationsschrift: Weisheitsbeziehung und Geschlechterverhältnis. Untersuchungen zu Texten über Frauen und Ehe im Buch Jesus Sirach)

Katholikentag 2006 in Saarbrücken

- 2005/2006 Mitarbeit im Arbeitskreis „Gerechtigkeit – Schlüsselbegriff biblischer Theologie“ (Themenbereich 1) zur Vorbereitung des 96. Deutschen Katholikentages 2006 in Saarbrücken

- 24.-28.5.06 Mitorganisatorin des 96. Katholikentages in Saarbrücken; Koordinationen in der Halle etc.; im Nachgang sprachl. und redaktionelle Bearbeitung des Impulses, den Kard. Daneels, Mechelen/Brüssel vorgetragen hat und der im Katholikentagsreader abgedruckt wurde
- 26.5.06 Moderiertes Gespräch mit Hamideh Mohagheghi, islamische Theologin, zu Koran und Bibel: „Was Frauen mit ihren Heiligen Schriften erleben. Befreiende Lektüre von Bibel und Koran“
- 27.5.06 Podiumsteilnehmerin (bibl. Sicht) auf dem Podium: „Fremde sollst Du nicht bedrücken ...“ (u.a. mit dem Innenminister Bayerns und „hardliner“ in der Asylfrage, Günther Beckstein)
- 1999-2001 Mitglied der Frauenkommission des Bistums Münster (mit dichtgetakteten Sitzungsterminen im Rhythmus von 4-6 Wochen)
- 1992-2010 Mitglied des Herausgabekreises Jahrbuch biblische Theologie (Jährliche Treffen)
- 1995-2005 Mitglied im Beirat der feministisch-religiösen Zeitschrift „Schlangenbrut“ (jährliche Treffen)
- 1999-2009 Mitglied des Wiss. Beirats des Katholischen Bibelwerks Stuttgart (jährliche Treffen; Beratung zu Einzelheften je nach Thematik);
- 2005-2009 erste Vorsitzende dieses Beirats und mitverantwortlich für die Tagesordnung; Teilnahme auch an den Sitzungen des Vorstands
- 2004-2017 Mitglied im Herausgabekreis der Internat. Zeitschrift CONCILIUUM (jährliche Treffen; Mitarbeit an mindestens einem Heft pro Jahr)
- 2007 Das Jahrestreffen 2007 in Münster wurde von Marie-Theres Wacker in Zusammenarbeit mit SHK Miriam Leidinger und der KSHG (Pfr. Hans-Bernd Köppen) organisiert

Hebraicum

- 2002 Als Alttestamentlerin wird Marie-Theres Anfang 2002 in das Prüfungskollegium für das staatliche Hebraicum berufen und beteiligt sich fortan an der Abnahme der fakultätsinternen Hebräischprüfungen sowie an den Abiturergänzungsprüfungen im Hebräischen.
- 2007 Mit der Emeritierung des Alttestamentlers Peter Weimar übernimmt Marie-Theres Wacker die Verantwortung für die Organisation der Hebräischkurse und der Prüfungen.

14.2 Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

2003-2006 Stefanie Rieger-Goertz ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des „Kinderschutzportals zur schulischen Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen. Hilfe für Lehr- und pädagogische Fachkräfte auf einen Klick“, Münster (www.schulische-praevention.de).

14.3 Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

Ab 2005 Vertreterin des Mittelbaus im Beirat der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologinnen und Pastoraltheologen e.V.

Ab 2005 Mitglied in der Bischöflichen Frauenkommission des Bistums Münster
-2015

15. Mitarbeit an Projekten

Marie-Theres Wacker ist als (feministische) Bibelwissenschaftlerin an drei Großprojekten mit biblischem Schwerpunkt beteiligt:

15.1 „Bibel in gerechter Sprache“

Aus den Übersetzungsarbeiten an den Texten des jeweiligen Evangelischen Kirchentages erwuchs das Projekt einer Übersetzung der gesamten Bibel in gerechter Sprache, dh mit Sensibilität gegenüber antijüdischen Verengungen, patriarchalischen Verbiegungen und sozialgeschichtlichen Ungenauigkeiten in traditionellen Übersetzungen, allen voran der Luther-Übersetzung.

In fünfjähriger Arbeit, unterstützt von zahlreichen Arbeitstreffen der ÜbersetzerInnen, entsteht eine Übersetzung aller biblischen Schriften, begleitet von einem Glossar biblischer Grundbegriffe und einer ausführlichen Einleitung.

Marie-Theres Wacker ist eine der neun katholischen ÜbersetzerInnen und hat das Buch Baruch sowie den Brief des Jeremia übersetzt.

Die BigS erscheint zum Reformationsfest 2006 in erster Auflage, die schnell vergriffen ist und mehrmals nachgedruckt wird.

30./31.10.06 Teilnahme an der festlichen Präsentation der Bibel in gerechter Sprache in Frankfurt

2007 beschließt der Herausgabekreis eine Erweiterung um drei neue Mitglieder und die Weiterarbeit an der vorliegenden Übersetzung im Blick auf eine revidierte Ausgabe.

In diesen erweiterten Herausgabekreis wird neben den evangelischen BiblierInnen Dr. Johannes Taschner und Dr. Kerstin Schiffner auch Marie-Theres Wacker als erstes katholisches Mitglied berufen.

1.5.2007 Der Herausgabekreis organisiert eine Tagung zur „Bibel in gerechter Sprache“ in Kassel, auf dem u.a. Kriterien einer Revision der vorliegenden Übersetzung angesprochen werden

30.6.-1.7. Symposion zur Bibel in gerechter Sprache in Hamburg, das dem Thema der Gottesrede gewidmet ist

15.2 Revision der Einheitsübersetzung

Nachdem die Deutschen Bischöfe 2003 die Revision der Einheitsübersetzung beschlossen hatten, die ökumensche Zusammenarbeit aber 2005 zerbrach, wurde die eigentliche Arbeit an der Revision erst Anfang 2006 aufgenommen.

Marie-Theres Wacker nimmt an der Auftaktveranstaltung für die RevisorInnen am 6. 2. 2006 in Kloster Himmelspforten/b. Würzburg teil und wird mit der Revision der Bücher Ester und Baruch beauftragt.

Bei diesem ersten Treffen wird auch darüber diskutiert, ob die neue EÜ eine Übersetzung beider Esterbücher, des hebräischen und des septuagintagriechischen, enthalten soll, da der vorliegende deutsche Text ein Mischtex sei, der weder dem hebräischen noch dem griechischen entspräche. Dieser Vorschlag wird schließlich nicht weiter verfolgt; es soll auch in der neuen EÜ bei einem Mischtex des Estherbuches bleiben.

Eine wichtige Diskussion kreist um die Übersetzung des Gottesnamens in der hebräischen Bibel. Die EÜ von 1980 enthält ja an nicht wenigen Stellen die Wiedergabe mit „Jahwe“. Es wird der Verzicht auf diese Schreibweise beschlossen.

Mit Blick auf die Liturgieinstruktion Liturgiam authenticam von 2001 wird jeglicher Möglichkeit, den Gottesnamen anders als mit „der Herr“ wiederzugeben, ein Riegel vorgeschoben. Der einzige Kompromiss, der zu erzielen ist und auch in der 2016 erschienenen Druckfassung realisiert wird, bezieht sich auf die Schreibweise von „Herr“ mit Kapitälchen.

Am 9./10.2.2006 tagt der ÜbersetzerInnenkreis in Würzburg

Am 12./13.2. 2007 findet ein weiteres Arbeitstreffen der RevisorInnen statt, diesmal in Frankfurt/St. Georgen. An beiden Treffen nimmt Marie-Theres Wacker teil.

Die detailliertere Arbeit an den biblischen Texten findet erst in den folgenden Jahren statt.

(Die revidierte Einheitsübersetzung erscheint 2016)

15.3 Projekt „Septuaginta.deutsch“

Die beiden evangelischen Biblier Wolfgang Kraus (AT) und Martin Karrer (NT) initiierten die erstmalige Übersetzung der gesamten Septuaginta ins Deutsche, begleitet von einem Kurzkommentar zu jeder Schrift. Das Projekt wurde 1999 begonnen.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Kristin de Troyer, damals Claremont Graduate School, Claremont/CA, wird Marie-Theres Wacker mit der Übersetzung und Kommentierung der beiden griechischen Estherbücher (Septuaginta und sog. Alfatext) beauftragt.

Vom Herbst 2001 an arbeiten sie über mehrere Jahre an ihren Texten.

In den Kommentaren zum Text können Kristin de Troyer und Marie-Theres Wacker verschiedentlich auch frauen- bzw. genderspezifische Akzente setzen.

Marie-Theres Wacker nimmt an verschiedenen Tagungen des Projektes LXX.de teil, auf denen exemplarische Probleme diskutiert werden. In Strasbourg 2004 hält sie auch selbst einen Vortrag (vgl. 7.1).

23./24.11.01 Tagung der LXX.de-Übersetzenden in Wuppertal

19./20.6.03 Tagung zur LXX.de in Fulda

3.-6.10.04 Symposion zur LXX.de in Strasbourg

20.-23.7.06 Tagung zur LXX.de in Wuppertal

16. Eigene Forschungsprojekte am Seminar für Theologische Frauenforschung

Die feministische Theologie war und ist von ihrem Grundansatz her nicht auf bestimmte theologische Fächer beschränkt oder zu beschränken, sondern umgreift die Theologie als ganze. Um diesen Anspruch wenigstens exemplarisch abzubilden, hat die Lehrstuhlinhaberin, vom theologischen Fach her Bibelwissenschaftlerin/Alttestamentlerin, die Stelle der wiss. Mitarbeiterin bewusst mit einer Wissenschaftlerin aus einem weiteren Fach der Theologie, in diesem Fall der praktischen Theologie, besetzt (das gilt sowohl für Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz als auch für Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink; mit Dr. Gunhild Buse als Elternzeitvertretung war eine Moraltheologin die wiss. Mitarbeiterin).

So können am Seminar für Theologische Frauenforschung Projekte aus verschiedenen theologischen Disziplinen verfolgt werden.

16.1 Ein historisch-zeitgeschichtliches Projekt:

„katholisch-weiblich-promoviert“ – die ersten Promovendinnen an der Kath.-Theol. Fakultät der WWU Münster

Nach dem Zweiten Weltkrieg öffneten sich erstmals die Tore der Katholisch-Theologischen Fakultäten für die Immatrikulation von Laien (Nicht-Priesteramtkandidaten) und damit für Frauen. Viele Frauen strebten nun den Abschluss des Staatsexamens an, aber eine sichtbare Anzahl von ihnen wollte sich auf ein Studium der „Volltheologie“ einlassen, für das es zunächst noch keine Abschlussmöglichkeiten gab. Im Projekt geht es um die ersten zwölf Frauen, die an der Kath.-Theol. Fakultät den theologischen Doktorgrad erwarben, deren Vita auf der Basis von Interviews mit ihnen dargestellt wird, und um die Geschichte der Fakultät in den 50er/60er Jahren insbesondere im Hinblick auf die Neufassung der Promotionsordnung (Öffnung für Laien).

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Projekt (2006/07): Franziska Birke

Studentischer Mitarbeiter (2006/07): Daniel Bugiel

Finanziert aus Erlassmitteln aus dem MIWFT NRW

Bis Mitte 2007 werden die Interviews durchgeführt und in Abstimmung mit den Befragten verschriftlicht, und es wird (mit Genehmigung des Dekans) das Aktenmaterial des Dekanats für die Jahre 1945-1970 gesichtet.

Am 29.11.2006 spricht die Münsteraner Promovendin von 1964 und emeritierte Professorin der Dogmatik an der Kath. Fachhochschule Mainz, Prof. Dr. Irene Willig, auf Einladung der ProjektmitarbeiterInnen zum Thema „Frauenordination“

VORTRÄGE AUSWÄRTIGER GELEHRTER

Auf Einladung der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westf. Wilhelms-Universität Münster
spricht am

Mittwoch, 29. November 2006, um 18 Uhr c. t.

im Seminarraum KThS I, Johannisstr. 8-10

Prof. Dr. Irene Willig
Mainz

zum Thema

Ämter in der Kirche – Ein Tabu für Frauen

Die Rektorin
der Westf. Wilhelms-Universität
Nelles

Der Dekan
der Katholisch-Theologischen Fakultät
Hoeps

Die Direktorin
des Seminars f. Theol. Frauenforschung
Wacker

16.2 Ein bildungswissenschaftliches Projekt: Geschlechterbilder in der Katholischen Erwachsenenbildung (Dissertationsprojekt Stefanie Rieger-Goertz)

Die Arbeit zur institutionalisierten Katholischen Erwachsenenbildung verbindet die beiden Bezugswissenschaften Theologie und Pädagogik und fragt danach, inwieweit Katholische Erwachsenenbildung in ihrer Theorie und Praxis gendersensibel ist.

Die Studie analysiert die organisationelle und konzeptionelle Verschränkung zwischen Kirche und Erwachsenenbildung unter dem Genderaspekt. Dazu wird das Selbstverständnis der katholischen Erwachsenenbildung befragt, der kontroverse Diskurs zur Kategorie Geschlecht inklusive der katholischen Position vorgestellt, theologische und pädagogische Anthropologie diskutiert, sowie eine empirische Programmanalyse von Akademieangeboten über einen Zehnjahreszeitraum durchgeführt.

Ein Ergebnis der Analyse ist, dass im Rahmen der katholischen Erwachsenenbildung theoriebezogene Diskurse zum Themenkomplex Geschlecht kaum oder nicht geführt werden, weder in Bezug auf die katholische ontologische Position, noch in Bezug auf die Genderdiskurse. Es gibt allerdings Bildungsangebote in diesem Bereich und diese genderspezifischen Akademieangebote sind auf Augenhöhe und direkt anschlussfähig mit dem akademischen Diskurs. Diskursanknüpfungen erfolgen also v.a. über die Praxis der Katholischen Erwachsenenbildung.,

Das Projekt wird 2007 als Dissertation an der Humboldt-Universität Berlin im Fach Erziehungswissenschaften eingereicht.

Die Arbeit ist publiziert:

Stefanie Rieger-Goertz, Geschlechterbilder in der Katholischen Erwachsenenbildung (Forum Bildungsethik), Bielefeld: Bertelsmann 2008.

16.3 Ein pastoraltheologisches Projekt:

„Denn sie wissen, was sie tun“ Frauen in kirchlichen Leitungspositionen (Dissertationsprojekt Andrea Qualbrink)

Frauen in Leitungspositionen in der katholischen Kirche sind – nach wie vor – unterrepräsentiert. Auch in jenen Leitungsfunktionen, die Laiinnen und damit auch Frauen offenstehen, sind Frauen in der Minderheit.

Die Dissertation widmet sich den Aufstiegs- und Führungserfahrungen von Frauen in hohen Leitungspositionen in bischöflichen Ordinariaten deutscher Bistümer. Nach einer inhaltlichen und begrifflichen Hinführung wird der Diskurs über das Thema „Frauen in kirchlichen Leitungspositionen“ in der katholischen Kirche Deutschlands seit dem Hirtenwort aus dem Jahr 1981 nachgezeichnet. Im Anschluss zeigt die Betrachtung der Konstellationen „Kirche – Führung“, „Frauen – Kirche“, „Frauen – Führung“ und der Gesamtkonstellation „Frauen – katholische Kirche – Führung“ die unterschiedlichen Problemhorizonte für den Aufstieg und das Führen von Frauen in hohen kirchlichen Leitungspositionen, speziell in Ordinariaten auf.

Eine Grounded-Theory-Studie im zweiten Teil der Arbeit fokussiert die Forschungsfrage: Was macht Frauen in hohen kirchlichen Leitungspositionen handlungsfähig? Wie erlangen Frauen eine hohe Leitungsposition in einem Ordinariat? Wie nehmen sie ihre Situation wahr? Was motiviert sie? Wie agieren sie? Welche Entwicklungen auf Grund ihrer Leitungstätigkeit – im Blick auf sich selbst, das Ordinariat und die Kirche – beobachten sie? In der Reflexion der empirischen Ergebnisse werden gesellschaftliche bzw. symbolische, personale und organisationale, förderliche und erschwerende Faktoren für den Aufstieg und die Führungstätigkeit von Frauen in hohen kirchlichen Leitungspositionen auf der Folie der im ersten Teil der Arbeit dargestellten Problemhorizonte diskutiert. Abschließend wird erläutert, dass Frauen in hohen kirchlichen Leitungspositionen die Organisation Kirche in systemtheoretischer Perspektive „stören“ und sich eben diese produktive Irritation als Innovationschance im Blick auf Inhalte und Methoden, Struktur und Kultur der Organisation und hinsichtlich der Institution Kirche als Ekklesiogenese erweist.

Das Projekt wird zunächst im Rahmen der Anstellung als wiss. Mitarbeiterin am Seminar für Theologische Frauenforschung bzw. (ab 2007) an der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung verfolgt; ab Oktober 2009 mit einem Promotionstipendium der Bischöflichen Begabtenförderung des Cusanuswerks.

Die Promotion wird im Frühjahr 2017 abgeschlossen; die Dissertation trägt den Titel: Frauen in kirchlichen Leitungspositionen. Möglichkeiten, Bedingungen und Folgen der Gestaltungsmacht von Frauen in der katholischen Kirche. Eine empirische Studie an deutschen Ordinariaten und Generalvikariaten.

Andrea Qualbrink wird für ihre Dissertation im November 2017 mit dem Preis der Else-Mayer-Stiftung und im Januar 2018 mit dem Elisabeth-Gössmann-Preis der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Graz ausgezeichnet.

16.4 Ein bibelwissenschaftliches Projekt: Geschlechterverhältnisse im hellenistischen Judentum – internationales Langzeitprojekt

Während die hebräische Bibel schon früh und umfassend zunächst feministisch, dann genderspezifisch analysiert wurde, spielten die jüdischen Schriften der hellenistisch-römischen Zeit lange eher eine Nebenrolle, entsprechend ihrer traditionellen Marginalisierung auch in der exegetischen Forschung. Seit ca. einem Jahrzehnt ist ein verstärktes Interesse an dieser Literatur zu konstatieren, wird doch die Bedeutung dieser Texte als Dokumente einer geradezu global zu nennenden Kulturgeggnung, -konfrontation und -verschmelzung inzwischen deutlich wahrgenommen.

Für eine feministische Forschung ist diese Literatur bemerkenswert, treten hier doch Frauenfiguren verstärkt hervor, werden aber auch eigene und neue misogynie Traditionen entfaltet. Für eine gender- bzw. geschlechterbezogene Forschung ist die hellenistische Epoche von besonderem Interesse, scheint sich hier erstmals ein expliziter Geschlechterdiskurs entwickelt zu haben.

Im Forschungsprojekt „Geschlechterverhältnisse im hellenistischen Judentum“ geht es um das Spektrum der Fragestellungen, die sich aus feministischen bzw. gender-/geschlechterbezogenen Ansätzen ergeben.

Schwerpunkte 1999-2007, z. T. finanziert mit Erlassmitteln des MIWTF/NRW:

- Übersetzung und Kommentierung der beiden griechischen Estherbücher (Septuaginta und sog. Alfatext) gemeinsam mit Prof. Dr. Kristin de Troyer, Claremont/USA, für das Projekt LXX.de, der ersten vollständigen Übersetzung der Septuaginta ins Deutsche
- diverse eigene wiss. Beiträge zum Estherbuch seit 2004
- Die Figur der Mutter im 2. Makkabäerbuch (Kap. 7); dazu zwei Beiträge (2005 und 2007)
- Übersetzung des Buches Baruch und der sog. Epistula Jeremiae für die „Bibel in gerechter Sprache“ (erschienen 2006) und für die revidierte Einheitsübersetzung (im Berichtszeitraum noch in Bearbeitung; erschienen 2016)
- Gender im sog. äthiopischen Henochbuch, einer in altäthiopisch (Ge'ez) sowie aramäisch und griechisch überlieferten frühjüdischen Schrift; Gespräche mit Prof. William Loader, Perth/Australien
- ein eigener Beitrag zum äth. Henochbuch (2002)

17. Am Seminar entstandene Qualifikationsarbeiten (2000-2007)

17.1 Betreuung: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

Diplomarbeiten

- Stefan Dalhaus: Die Rede von Gott in christlich-feministischer Theologie - ein Vergleich von Positionen (2000)
- Aurica Nutt: „Erinnerung verbindet uns, Erinnerung trennt uns.“ Eine feministisch-theologische Lektüre von Ruth Klügers „weiter leben“ (2001)
- Mathias Gerstorfer: „Für wen halten mich die Menschen?“ (Mk 8,27) - Die Diskussion um Antijudaismus in der feministischen Theologie und ihre Rezeption in feministisch-christologischen Ansätzen (2003)
- Heike Harbecke: Kreuz und Auferstehung. Feministisch-theologische Ansätze ins Gespräch gebracht mit Thomas Pröppers theologisch-soteriologischer Hermeneutik (2004)
- Susanne Schmidt: Ester im Spannungsfeld der Macht. Erzählanalytische Perspektiven auf das hebräische Esterbuch (2005)
- Anne Kruse: Rabe und Taube als InitiatorInnen einer tiefenpsychologischen Auslegung der Sintflutgeschichte in Genesis 6,5 - 9,20 (2006)
- Stephanie Feder: Afrikanische Frauen lesen die Bibel. Bibelhermeneutische Modelle und Bibelauslegungen afrikanischer Frauen - eine Analyse (2006)

Staatsexamensarbeiten

- Nandita Happe: Die Mutter der sieben Brüder. Eine feministische Exegese von Makk 7 (2001) 2
- Kristin Konrad: Buch und Fest. Exegetische und kulturgeschichtliche Untersuchungen zum Esterbuch (2001)
- Alexa Dormann: Die Frau als Abglanz des Mannes? Exegetische Überlegungen zu 1 Kor 11,2-16 (2003)
- Sabine Michel: Die griechische Susanna-Erzählung Dan 13. Eine feministische Exegese (2003)
- Dorothee Reintjes: Das jüdische Volk - Opfer und Täter? Exegetische Anmerkungen zum 8. und 9. Kapitel des Esterbuches (2003)
- Christina Gerwing: Exegetische und religionspädagogische Annäherungen an Gen 4,1-16 (2004)
- Marek Mackowiak: Theologische Suchbewegungen in der Zeitschrift „Werkstatt Schwule Theologie“ unter besonderer Berücksichtigung der Bibelhermeneutik (2004)

- Christina Schulte-Vorwick: Kinderlosigkeit. Ein aktuelles Thema ins Gespräch gebracht mit der biblischen Hanna-Geschichte (1 Sam 1-2) (2004)
- Alexia Rebbe: Ester - ein Vorbild für Frauen heute? (2006)
- Ricarda Schnitzler: Amos als Gesellschaftskritiker. Exegese von Am 5.1-17 (2007)

17.2 Mitbetreuung: Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

Staatsexamensarbeiten

- Sabrina Herbecke: Gottesbilder von Mädchen und Jungen in der Grundschule. Empirische Untersuchung und religionspädagogische Auswertung (2006)
- Wenke Ueberfeld: Sexualisierte Gewalt an Kindern - Möglichkeiten der Präventionsarbeit im Religionsunterricht der Grundschule (2006)

18. Reihe „Theologische Frauenforschung in Europa“

Aus der ESWTR heraus erwuchs der Wunsch nach einer Buchreihe, in der feministische Theologie und andere frauenspezifische Forschung im Kontext von Religion/en einen Ort hätte.

Dr. Hedwig Meyer-Wilmes, Dozentin für feministische Theologie an der Universität Nijmegen/NL, und Marie-Theres Wacker begründeten im Jahr 2000 die Reihe „Theologische Forschung von Frauen“ im Lit-Verlag, Münster. Die Reihe nimmt Dissertationen, Habilitationen, wissenschaftliche Monographien und Sammelbände aus den Bereichen feministischer Theologie/ theologischer Frauenforschung auf.

Im Zeitraum 2000-2007 erschienen:

Katharina von Kellenbach, Susanne Scholz (Hrsg.)
Zwischen-Räume. Deutsche Feministische Theologinnen im Ausland
Mit Beiträgen von Teresa Berger, Elisabeth Gössmann, Elisabeth Schüssler Fiorenza u.a.
Bd. 1, 2000

Anne Jensen, Maximilian Liebermann (Hrsg.)
Was verändert Feministische Theologie?
Interdisziplinäres Symposium zur Frauenforschung (Graz, Dezember 1999)
Bd. 2, 2000

Sonja Angelika Strube
„Wegen dieses Wortes...“ Feministische und nichtfeministische Exegese im Vergleich am Beispiel der Auslegungen zu Mk 7,24-30
Bd. 3, 2000

Anna Kiesow
Löwinnen von Juda. Frauen als Subjekte politischer Macht in der jüdischen Königszeit
Bd. 4, 2000

Birgit Verstappen
Ekklesia des Lebens. Im Dialog mit Sallie McFague's Kosmologie und der Befreiungstheologie von Elisabeth Schüssler Fiorenza
Bd. 5, 2003

Maaike de Haardt, Anne-Marie Korte (Hrsg.)
Common Bodies. Everyday Practices, Gender and Religion
Bd. 6, 2002

Ida Raming

Priesteramt der Frau - Geschenk Gottes für eine erneuerte Kirche.

Erweiterte Neuaufgabe von „Der Ausschluß der Frau vom priesterlichen Amt“ (1973) mit ausführlicher Bibliographie (1974-2001)

Bd. 7, 2002

Hedwig Meyer-Wilmes (Hrsg.)

Tango, Theologie und Kontext. Schritte zu einer Theologie des Alltags.

Bd. 8, 2002

Anne Jensen

Gottes selbstbewusste Töchter. Frauenemanzipation im frühen Christentum?

Bd. 9, 2003

Andreas Hölscher, Rainer Kampling (Hrsg.)

Die Tochter Gottes ist die Weisheit. Bibelauslegungen durch Frauen

Bd. 10, 2003

Gertraud Ladner

FrauenKörper in Theologie und Philosophie. Feministisch-Theologische Zugänge

Bd. 11, 2002

Siri Fuhrmann, Erich Geldbach, Irmgard Pahl (Hrsg.)

Soziale Rollen von Frauen in Religionsgemeinschaften

Ein Forschungsbericht mit Beiträgen von Ute Gause, Ursula Henke, Martin Leutzsch, Ursula Nothelle-Wildfeuer, Heinz Ruland, Annette Wilke u.a.

Mit einer CD-ROM

Bd. 12, 2003

Sybille Becker

Leib - Bildung - Geschlecht. Perspektiven für die Religionspädagogik

Bd. 13, 2005

Marie-Theres Wacker

Von Göttinnen, Göttern und dem einzigen Gott. Studien zum biblischen Monotheismus aus feministisch-theologischer Sicht

Bd. 14, 2004

Elisabeth Schüssler Fiorenza

Grenzen überschreiten: Der theoretische Anspruch feministischer Theologie

Bd. 15, 2004

Choon-Ho You-Martin
Frauenbewegung und Frauentheologie in Südkorea. Gesammelte Beiträge.
Posthum herausgegeben von Marie-Theres Wacker und Hermes A. Kick
Bd. 16, 2004

Anne Jensen, Michaela Sohn-Kronthaler (Hrsg.)
Formen weiblicher Autorität. Erträge historisch-theologischer Frauenforschung
Bd. 17, 2005

Rebeka Anić
Die Frauen in der Kirche Kroatiens im 20. Jahrhundert
Bd. 18, 2004

Sandra Büchel-Thalmaier
Dekonstruktive und Rekonstruktive Perspektiven auf Identität und Geschlecht. Eine feministisch-religionspädagogische Analyse
Bd. 19, 2005

Monika Egger, Livia Meier, Katja Wißmiller (Hrsg.)
WoMAN in Church. Kirche und Amt im Kontext der Geschlechterfrage
Bd. 20, 2006

Marie-Theres Wacker, Stefanie Rieger-Goertz (Hrsg.)
Mannsbilder. Kritische Männerforschung und theologische Frauenforschung im Gespräch
Bd. 21, 2006

Sylvia Grevel, Mieke Korenhof (Hrsg.)
Theologische Ikonographien. Kunst und Religion im Dialog
Bd. 22, 2007

Annette Esser
Interkontakte feministischer Spiritualität. Eine enzyklopädische Studie zum Begriff religiöser Erfahrung von Frauen in ökumenischer Perspektive
Bd. 23, 2007

19. Publikationen 1998-2007

Die Publikationen sind geordnet nach Monographien, (Mit-)Herausgaben, Aufsätzen und Rezensionen, in absteigender Jahresfolge, also beginnend 2007, und unter jeder Rubrik nach den einzelnen Mitarbeiterinnen m Seminar.

19.1 Monographien

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Ester. Jüdin-Königin-Retterin (Kleine Frauenreihe), Stuttgart 2006
- Von Göttinnen, Göttern und dem einzigen Gott. Studien zum biblischen Monotheismus aus feministisch-theologischer Sicht. (Theologische Frauenforschung in Europa 14), Münster 2004
- gemeinsam mit Bernd Wacker: Ausgelöscht. Erinnerung an die jüdische Gemeinde Salzkotten. 320 Seiten, Salzkotten 2002

Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

- gemeinsam mit Stefan Voges: Mein Geist jubelt über Gott. Von einem Gott, der anspricht, Stuttgart 2006

19.2 (Mit-)Herausgaben

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- gemeinsam mit Elaine Wainwright: Landkonflikte-Landutopien = CONCILIUUM 43/2 (2007) – auch in spanischer, italienischer, englischer und portugiesischer Übersetzung
- gemeinsam mit Stefanie Rieger-Goertz: Mannsbilder. Kritische Männerforschung und Theologische Frauenforschung im Gespräch (Theologische Frauenforschung in Europa, Band 21), Münster 2006. Darin der eigene Beitrag:
 - Wann ist der Mann ein Mann? Oder: Geschlechterdisput vom Paradies her, 93-114
- gemeinsam mit Hille Haker und Susan Ross: Andere Stimmen. Frauen in den Weltreligionen = CONCILIUUM 42/3 (2006) – auch in spanischer, italienischer, englischer und portugiesischer Übersetzung
- gemeinsam mit Klara Butting und Gerard Minnaard: Ester. Mit Beiträgen aus Judentum, Christentum, Islam, Literatur, Kunst. Wittingen 2005. Darin die eigenen Beiträge:
 - Widerstand, Rache, verkehrte Welt. Oder: Vom Umgang mit Gewalt im Esterbuch, 35-44
 - Das Esterbuch der Septuaginta, 73-77
 - Ester im Bild, 78-87

- gemeinsam mit Hermes A. Kick: Choon-Ho You-Martin, Frauenbewegung und Frauenteologie in Südkorea. Gesammelte Beiträge. (Theologische Frauenforschung in Europa 16), Münster 2004 (Posthum-Edition von Beiträgen der südkoreanischen Theologin insbes. zur deutschsprachigen feministischen Theologie und Exegese)
 - gemeinsam mit Rudolf Weth: Gottes Kinder (JBTh 17), Neukirchen-Vluyn 2002. Darin der eigene Beitrag:
 - gemeinsam mit Oliver Kliss: Nach Sofies Welt und Theos Reise zu den Religionen: Die Theologie und die Kinder. Zu zwei Neuerscheinungen, 391-410
 - gemeinsam mit Günther Stemberger: Die Macht der Bilder (JBTh 13), Neukirchen-Vluyn 1999
 - gemeinsam mit Luise Schottroff: Kompendium Feministische Bibelauslegung. (insgesamt 60 Autorinnen aus drei Kontinenten; ca. 830 Seiten) Gütersloh 1998, 2. Aufl. 1999; Lizenzausgabe der 2. Auflage durch die Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 2003; 3. Aufl. 2007. Darin die eigenen Beiträge:
 - Vorwort, XIII-XVII
 - Das Buch Hosea. Der gott-identifizierte Mann und die Frau(en) Israel(s), a.a.O., 299-311
 - Das Buch Joel. Gott rechtfertigt sich selbst, a.a.O. 312-319
 - Das Buch Amos. Die Wahrheit ist konkret, a.a.O. 320-326
 - Das Buch Obadja. Bruder Edom, a.a.O. 327-329
 - Das Buch Maleachi. Zur Ehre Gottes, des Vaters?, a.a.O. 376-383
 - Das Buch Baruch. Post aus der Ferne, a.a.O. 422-427
 - Die Bücher der Chronik. Im Vorhof der Frauen a.a.O. 146-155
- vgl. die amerikanische Übersetzung:
- Luise Schottroff, Marie-Theres Wacker (ed.s): Feminist Biblical Interpretation. A Compendium of Critical Commentary on the Books of the Bible and Related Literature, Grand Rapids/MI 2012 (1056 pages); mit neuem Vorwort für die amerikanische Ausgabe, weitergeführten Literaturverzeichnissen und aktualisierten Vitae der Kommentatorinnen

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

- gemeinsam mit Marie-Theres Wacker: Mannsbilder. Kritische Männerforschung und Theologische Frauenforschung im Gespräch (Theologische Frauenforschung in Europa, Band 21), Münster 2006. Darin die eigenen Beiträge:
 - gemeinsam mit Marie-Theres Wacker: Vorwort, 11-19
 - Wie man Mädchen und Jungen bildet. Über die Praxis im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule, 201-222
- gemeinsam mit Irene Leicht und Claudia Rakel: Arbeitsbuch feministische Theologie. Inhalte, Methoden und Materialien für Hochschule, Erwachsenenbildung und Gemeinde, Gütersloh 2003. Darin die eigenen Beiträge

- „Die Hälfte der Welt...“ Zur Verortung feministischer Theologie in der Frauenbewegungsgeschichte, 51-53
- In der Nachfolge der Täter und Täterinnen? Zur gesellschaftlich-politischen Verortung Feministischer Theologie im deutschsprachigen Kontext, 53-55
- „Die Zweite Frauenbewegung ist ein Ereignis der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts“ – Girlies, 59-63
- Das Frauen- und Männerbild der Theologie, 140-143
- Religiöse Sozialisation durch Schulbücher, 205-207
- Der heimliche Lehrplan der Geschlechterhierarchie, 207-209
- „Meine Seele sieht das Land der Freiheit“, 320-322
- „Maria, ich sehe Dich in tausend Bildern“, 350-353

19.3 Aufsätze

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

- Die Mutter der Sieben. Schmerzensfrau und Philosophin. In: Welt und Umwelt der Bibel. Nr. 43, 12 (2007) 35-36
- Die „Bibel in gerechter Sprache“. Vorstellung und Würdigung eines Projektes. In: Bibel und Kirche 62/1 (2007) 54-59
- vgl. auch: Besprechung zur Bibel in gerechter Sprache unter www.biblische-buecherschau.de (2007)
- Mannsbilder der Bibel. Impulse der exegetischen Männerforschung und der masculinity studies für die Bibellektüre von Frauen. In: Schlangenbrut Heft 97, 25 (2007) 36-37
- Theologie einer Mutter - Eine Mutter als Theologin. Feministisch-Exegetische Anmerkungen zu 2 Makk 7. In: Ilona Riedel-Spangenberger / Erich Zenger (Hrsg.): Gott bin ich kein Mann. Beiträge zur Hermeneutik der biblischen Gottesrede (Festschrift Helen Schüngel-Straumann), Paderborn 2006, 259-270
- „... ein großes Blutbad“ Ester 8-9 und die Frage nach der Gewalt im Ester-Buch. In: Bibel heute. Nr. 167, 42 (2006) 14-16
- Christus und die Königin des Südens. In: Klaus Müller (Hrsg.): Christus predigen in der Vielfalt theologischen Fragens. Predigten mit Hintergrund, Donauwörth 2006, 106-109
- Feminist Criticism and Related Aspects. In: John W. Rogerson / Judith Lieu (Hrsg.): The Oxford Handbook of Biblical Studies, Oxford 2006, 634-654
- Das Buch Baruch, in: Ulrike Bail u.a. (Hrsg.), Bibel in gerechter Sprache, Gütersloh 2006, 1697-1705,
- Jeremiabrief, in: Ulrike Bail u.a. (Hrsg.), Bibel in gerechter Sprache, Gütersloh 2006, 1705-1709

- Nahrung inmitten von Gewalt. Die biblischen Elija-Erzählungen. In: CONCILIUUM 41/2 (2005) 146-154 – auch in spanischer, italienischer, englischer und portugiesischer Übersetzung
- Gottes erste Liebe. Christliche Wahrnehmungen des Judentums im Bistum Münster. In: Dorothea Sattler (Hrsg.): Gedenken und Gestalten. 1200 Jahre Bistum Münster, Münster 2005, 48-86
- gemeinsam mit Bernd Wacker: Abschied von Ratisbonne. Ein Exkurs zum katholischen Antijudaismus. In: Richard Faber (Hrsg.): Katholizismus in Geschichte und Gegenwart, Würzburg 2005, 29-32
- Gender trouble im Vatikan. Das „Schreiben an die Bischöfe der katholischen Kirche über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt“ - eine Analyse. In: Forschungsjournal Neue soziale Bewegungen 17/4 (2004) 16-20
- vgl. auch: Das „Schreiben an die Bischöfe der katholischen Kirche über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt“ vom 31. Juli 2004 - ein feministisch-theologischer Exkurs. In: Richard Faber (Hrsg.): Katholizismus in Geschichte und Gegenwart, Würzburg 2005, 189-195
- Mit Toratreue und Todesmut dem einen Gott anhangen. Zum Esther-Bild der Septuaginta. In: Frank Crüsemann u. a. (Hrsg.): Dem Tod nicht glauben. Sozialgeschichte der Bibel, Gütersloh 2004, 312-332
- Tödliche Gewalt des Judenhasses - mit tödlicher Gewalt gegen Judenhass? Hermeneutische Überlegungen zu Est 9. In: Frank-Lothar Hossfeld u. a. (Hrsg.): Das Manna fällt auch heute noch. Beiträge zur Geschichte und Theologie des Alten, Ersten Testaments, HBS 44, Freiburg i. Br. 2004, 609-637
- Differenz, Solidarität und die Frage nach Gott. Literatur zur Theologischen Forschung von Frauen. In: Theologische Revue 100/5 (2004) Sp. 353-368
- Das Buch Ester. In: Erich Zenger u.a., Stuttgarter Altes Testament, Stuttgart 2004, 861-882
- Wie hältst du's mit Gott? Ein Streifzug durch 80 Nummern Schlangenbrut. In: Schlangenbrut 83 (2003) 40-43
- Aufgehoben - Prophetinnenstimmen in der hebräischen Bibel. In: Dörte Bischoff/ Martin Wagner-Egelhaaf (Hrsg.): Weibliche Rede - Rhetorik der Weiblichkeit. Studien zum Verhältnis von Rhetorik und Geschlechterdifferenz, Freiburg 2003, 161-185
- Von Göttinnen, Müttern und dem einzigen Gott. Zum Stand der feministisch-exegetischen Diskussion um die Göttin/nen im Alten Israel. In: Andreas Hölscher / Rainer Kampling (Hrsg.): Die Tochter Gottes ist die Weisheit. Bibelauslegungen durch Frauen, Münster 2003 (Theologische Frauenforschung in Europa 10), 7-33
- Rizpa oder: Durch Trauer-Arbeit zur Versöhnung. Anmerkungen zu 2 Sam 21,1-14. In: Klaus Kiesow / Thomas Meurer (Hrsg.): Textarbeit (AOAT 294), Münster 2003, 545-567

- gemeinsam mit Elisabeth Hartlieb, Artikel „Bibelauslegung“. In: Irene Leicht / Claudia Rakel / Stefanie Rieger-Goertz (Hrsg.): Arbeitsbuch Feministische Theologie, Gütersloh 2003, 109-118
- gemeinsam mit Elisabeth Hartlieb und Angelika Strotmann, Artikel „Christologie“. In: Irene Leicht / Claudia Rakel / Stefanie Rieger-Goertz (Hrsg.): Arbeitsbuch Feministische Theologie, Gütersloh 2003, 154-162
- Seminareinheit 1,2,3 zu „Bibelauslegung“. In: Irene Leicht / Claudia Rakel / Stefanie Rieger-Goertz (Hrsg.): Arbeitsbuch Feministische Theologie, Gütersloh 2003, 118-121. 121-124. 124-126
- Eine frühjüdische Theologie der bilderlosen Verehrung JHWHS: Dtn 4,1-40. In: Jörg Schmidt (Hrsg.): Von den Bildern befreit zum Leben. Wahrheit und Weisheit des Bilderverbotes. Wuppertal 2002, 59-81
- Monotheismus als Kategorie der alttestamentlichen Wissenschaft - Erkenntnisse und Interessen. In: Jürgen Manemann (Hrsg.): Jahrbuch Polit. Theologie Bd. 4: Monotheismus, Münster 2002, 50-67
- Rettendes Wissen im äthiopischen Hnochbuch. In: Karl Löning / Martin Faßnacht (Hrsg.): Rettendes Wissen. AOAT 300, Münster 2002, 115-154
- Leben zwischen den Kulturen. Zum Tod von Dr. theolog. Choon-Ho You-Martin. In: Schlangenbrut 20 (2002) Nr. 78, 35-36
- Zwischen Monotheismusdebatte und Geschlechtergerechtigkeit. Aus dem Seminar für Theologische Frauenforschung. In: Theologische Revue 98 (2002) 433-440
- gemeinsam mit Stefanie Rieger, Zwischen Göttinnen und Geschlechtergerechtigkeit. Aus der Arbeit des Seminars für theologische Frauenforschung, in: Forschungsjournal Westfälische Wilhelms-Universität Münster 1/2001, 30-37
- Das Geschlecht der Gottheit - und Wege seiner Dekonstruktion. Perspektiven feministischer Theologie. In: Netzwerk Frauenforschung NRW, Journal Nr. 12/2001, 53-65
- Artikel „Prostitution“. In: Manfred Görg / Bernhard Lang (Hrsg.): Neues Bibel-Lexikon, Zürich: Bd. 3 (2001), 201-203
- Nicht Sklavin, sondern Freie. Stationen feministischer Theologie 1934-1999 (Zum 65. Geburtstag von Luise Schottroff). In: Lectio Difficilior 1/2000 (Elektronische feministisch-exegetische Zeitschrift, hrsg. von Silvia Schroer, Bern, und Caroline Vander Stichele, Amsterdam)
- gemeinsam mit Elisabeth Hartlieb, Zeit - Utopie - Eschatologie. Der 8. Internationale Kongress der ESWTR. In: Schlangenbrut Nr. 68, 18 (2000) 44-45
- Gottes Groll, Gottes Güte und Gottes Gerechtigkeit nach dem Joel-Buch, in Ruth Scoralick (Hrsg.): Das Drama der Barmherzigkeit Gottes (SBS 183) Stuttgart 2000, 107-124
- gemeinsam mit Dorothee Wilhelm, Choon-Ho You-Martin, Gabriele Gummel und Hedwig Meyer-Wilmes: Mit Kindern leben. Ein Feminismus des Alltags. Theologinnen erzählen von ihrem Zusammenleben mit Kindern. In: Schlangenbrut 68, 18 (2000) 10-15

- Göttinnenverehrung im Alten Israel. In: Welt und Umwelt der Bibel 4/1 (1999) 8-10
- Im Namen Gottes, des Vaters? Einwürfe und neue Perspektiven. In: Prediger und Katechet 138/6 (1999) 762-770
- Hildegard - Prophetin für unsere Zeit?. In: Christel Voß-Goldstein / Anneliese Knippenkötter (Hrsg.): Prophetinnen. FrauenGottesDienste 7, Düsseldorf und Ostfildern 1999, 50-59
- Der biblische Monotheismus - seine Entstehung und seine Folgen. In: Heinrich Schmidinger (Hrsg.): Religiosität am Ende der Moderne. Innsbruck 1999, 51-92
- Artikel „Methoden der Bibelkritik im AT“. In: Religion in Geschichte und Gegenwart, hrsg. Hans Dieter Betz u. a., 4. Aufl., Bd. 1, Stuttgart 1998, 1474-1480

Dipl.-Theol. Dipl.-Paed. Stefanie Rieger-Goertz

- Genderspezifische und feministische Anforderungen an die Religionspädagogik: Konsequenzen für die Arbeit an beruflichen Schulen. In: Birk, Gerd / Elsenbast, Volker / Koch, Josef (Hrsg.): Handbuch Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen, Neukirchen 2005, 138-150
- Feministische Theologien. In: Eicher, Peter (Hrsg.): Neues Handbuch Theologischer Grundbegriffe Bd. 1, München 2005, 355-367
- Glaubenszeugen. Frauen und Männer. In: Werwick, Jürgen u.a. (Hrsg.): Katholische Glaubensfibel, Freiburg 2004, 125-128
- Metakognition und Selbstorganisiertes Arbeiten an der Universität. In: Kaiser, Arnim / Lambert, Astrid / Uemminghaus, Monika (Hrsg.): Praxis selbstregulierten Lernens. Metakognitiv fundiertes Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung (EB spezial 8), Bonn 2003, 63-65
- gemeinsam mit Marie-Theres Wacker: Zwischen Göttinnen und Geschlechtergerechtigkeit. Aus der Arbeit des Seminars für theologische Frauenforschung. In: Forschungsjournal Westfälische Wilhelms-Universität Münster 1/2001, 30-37
- Der garstig breite Graben. Girlies und das Erbe der Frauenbewegung. In: Schlangenbrut 70/2000, 22-25
- Einforderung von Geschlechtergerechtigkeit: Theologische Frauenforschung. In: Leinhäupl-Wilke, Andreas/Striet, Magnus (Hrsg.): Katholische Theologie studieren: Themenfelder und Disziplinen, Münster 2000

Dipl.-Theol. Andrea Qualbrink

- gemeinsam mit Heike Harbecke: Letztes Seminar geschlossen. Feministische Theologie in Münster lebt weiter – mit gekürzten Mitteln. In: Schlangenbrut 99 (2007) 43
- (gemeinsam mit Marie-Theres Wacker, Gisela Muschiol, Claudia Rakel), Kapitel 9.6.6: Theologie (katholisch), in: Ruth Becker / Bettina Jansen-Schulz / Beate

Kortendiek / Gudrun Schäfer (Hrsg.): Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge – eine Handreichung, Dortmund 2006, 188-195